

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 66. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 9. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

(B. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vertreten.

Erzählung von E. Schöven.

Dem Norwegischen nachzählt von Emil Jonas.
(Autorisiert.)

Indessen lenkte Nils seinen Weg die Strandstraße hinauf nach dem Walde. Er fühlte sich außer Stande, sein Gemüth zur Arbeit zu sammeln. Und dieses kleine, schmuckige Loch von einem Ort voll bleichsüchtiger junger Mädchen, scrophulösen Kindern, gichtkranken Greisen, die umherhinkten oder im Krankenwagen fuhrten oder auf Krücken zitternd nach den Bädern gingen — all diese Krankheiten ekelten ihn an.

Wer doch mit Siebenmeilenstiefeln davon laufen könnte, hinaus über den Landweg Tag und Nacht und auf der Pflanzungsbrücke in Christiania stehen und sie empfangen könnte, wenn sie aus Land steigt!

Aber es war unmöglich zu reisen. Er mußte noch zwei Wochen hier bleiben, bis seine Eltern ihre Kur beendet hatten.

Als Nils nach einer mehrstündigen Wanderung nach dem Hotel zurückkehrte, fand er auf dem Tisch in seinem Schlafzimmer einen Brief liegen.

Als sein Auge auf das Couvert fiel, durchrieselte ihn unwirklich ein Schauer. Der Poststempel war von München, und er kannte diese lange, späte Schrift.

Der Brief, der in deutscher Sprache geschrieben war, enthielt nur einige wenige Zeilen und lautete wie folgt:

Sehr geehrter Herr Söldr!

Da die Augen der Mutter andauernd schwach sind und der Arzt ihr verboten hat, zu lesen und zu schreiben, bittet sie mich, Ihnen diese Zeilen zu senden, um bei Ihnen anzufragen, ob Sie schon eine nähere Bestimmung für Ihren Winteraufenthalt getroffen haben. Wenn Sie Ihr Zimmer nicht zu behalten wünschen, müssen wir nämlich die Wohnung Ausgangs des Monats aufgeben. Seien Sie daher so liebenswürdig, mit wendender Post hierauf zu antworten.

Wir haben uns danach gefehnt, etwas von Ihnen zu hören, wie Sie bei Ihrer Abreise versprochen. Aber wir können andererseits auch sehr gut begreifen, daß Ihre Zeit nach dem Wiedersehen mit Ihrer Familie und Ihren Freunden zu sehr in Anspruch genommen ist, um erwarten zu können, daß Sie sich unserer erinnern.

In der Hoffnung, daß Sie von Ihrem Aufenthalt in der Heimath in jeder Beziehung Freude haben, mit den freundlichsten Grüßen von der Mutter und mir selbst verbleibe ich

Ihre verbindlichste
Stephanie Schwanenflügel.

Nils zerknitterte das Papier zwischen den Fingern und benutzte es dann, um seine Pfeife damit anzuzünden.

Dieses ruhige, geschäftsmäßige Schreiben erweckte eine Erinnerung, die ihn in peinlicher Weise berührte.

Was soll ich thun? Schreiben muß ich. Die armen Leute können unmöglich meinetwegen mit ihrer Wohnung

sitzen bleiben. Wenn ich nur die Antwort an die Mutter, statt an die Tochter richten könnte! Aber das würde fast beleidigend erscheinen.

Er hatte bei dieser deutschen Witwe fast zwei Jahre lang gewohnt. Es war eine kleine Villa in der Nähe der Akademie. Der verstorbene Gatte war Professor der Kunstgeschichte an der Universität in München gewesen, und die Tochter hatte das Interesse und den glänzenden Verstand des Vaters geerbt.

Sie war seine Begleiterin in all den reichen Bildergalerien, in der Pinakothek und in der Skulpturensammlung gewesen und hatte ihm gewissermaßen als lebender Katalog gedient. Seine ganze Gelehrsamkeit in der Kunstgeschichte hatte er im Grunde durch sie erlangt. Er wußte, daß sie französische Bücher übersezte, um ihre armen Verwandten zu unterstützen, was ihm einen unbedingten Respekt einflößte, umso mehr, als sie erst zweiundzwanzig Jahre alt war.

Des Sonntags lud er mitunter Stephanie und ihre beiden kleinen Brüder ein, mit ihm ins Theater oder in den Circus zu gehen, und wenn sie ihm auf ihre ernste, ungelächelte Weise dankte, wurde er ebenso gerührt wie beschämt.

Seine Kameraden begannen ihn mit der schönen, bebrillten Dame zu necken — sie trug nämlich stets eine Lorgnette. Und wenn sein Aufenthalt in Deutschland so unbedingt schattenfrei geblieben war, so trug zum Theil auch diese ruhige Freundschaft dazu bei.

Eines Abends, als sie allein in dem Speisezimmer der Familie standen, versuchte er seinen Arm um ihre Taille zu legen. Aber sie befreite sich ohne Verlegenheit, blieb in gewissem Abstande von ihm stehen und sagte:

Ich liebe diese Art Annäherungen nicht!
Ihre Ruhe verwirrte ihn; und er wiederholte diesen Versuch nicht.

Bevor er abreiste, sagte er: Ich bin sehr betrübt darüber, Sie verlassen zu müssen. Ich bereue fast meinen Entschluß.

Sind Sie dessen sicher? fragte sie und sah ihn mit einem gespannten Ausdruck an, als ob sie etwas Entscheidendes erwartete.

Ich komme in einigen Monaten zurück.
Ja, versprechen Sie das! bat sie eifrig und eindringlich.

Gewiß verspreche ich das!
Und mit diesem Versprechen reiste er gen Norden.

Wenn nun Nils Söldr nach seiner Heimkunft in Norwegen Mathilde nicht begegnet wäre, deren schönes Ohr ihn sofort am ersten Abend berührt hatte, dann würde dieser Brief aus München wahrscheinlich eine unvermischte Freude in ihm erweckt haben. Er würde geantwortet haben, daß er ganz sicher wiederkommen würde. Er würde wirklich in dem Glauben befestigt worden sein, daß die Freundschaft mit Stephanie eine Vorbedingung für sein Glück geworden sei. Aber jetzt schob sich Mathildes Bild zwischen die Zukunft und diese Vergangenheit, in der sein Wesen Alles versprochen hatte, seine Worte noch nichts.

Sein Gewissen war indessen nicht ganz ruhig, allein er suchte einen Ausweg zu finden, um demselben zu entgehen.

Ich habe ja nie um sie gefreut, dachte er, also habe ich auch keine Verpflichtungen. Aber ich reiste ab, ohne es zu irgend etwas kommen zu lassen. Dies war vielleicht der größte Fehler.

Der Brief verfolgte ihn den ganzen Tag und die ganze Woche lang, aber endlich gewann er Macht über seine Bedenklichkeit und warf die Last von sich. Er schrieb:

Hochgeehrtes Fräulein!

Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen! Es hat mich gefreut, von Ihnen zu hören. Aber leider sehe ich mich noch nicht im Stande, einen bestimmten Plan für den kommenden Winter zu fassen. Meine Eltern wünschen mich nämlich beiheim zu behalten, und ich darf mir daher keine Verpflichtungen hinsichtlich Ihrer Wohnung auferlegen.

Ich bin sehr betrübt darüber, Ihnen dies antworten zu müssen, aber ich kann leider die Verhältnisse nicht ändern.

Uebrigens bin ich sehr fleißig und habe gerade ein größeres Bild vollendet, das ich im nächsten Jahre in München auszustellen beabsichtige.

Indem ich Sie bitte, meine ergebensten Grüße an die Frau Professorin zu vermelden, verbleibe ich, mein Fräulein,

Ihr ergebener und hochachtungsvoller
Nils Söldr.

II.

Staatsrath Hvilselt bewohnte eine alte Villa in der nächsten Umgebung Christianias.

Eine kurze Allee von hohen Kastanienbäumen führte von der Landstraße nach dem Hause, das, von einem Garten mit hundertjährigen Bäumen umgeben, fern von allem Geräusch lag.

Die Familie hatte das Mittagmahl gerade beendet und saß verammelt um den Kaffeetisch in der Wohnstube.

Mathilde gah lachendes Wasser in die Kaffeemaschine, während der Vater die Tageszeitung las. Die Mutter lehnte sich in den hohen Sessstuhl zurück, worin sie ihr Nachmittags-schlafchen zu machen pflegte.

Es war ein vieredriges Gemach, in dem der Ausgang zu einer breiten Veranda mit weißgeputzten Balken auf beiden Seiten sich befand.

Die braunrothen Blüschmöbel waren alle in demselben Styl und von derselben Farbe, wie es in den meisten nordischen Häusern gebräuchlich ist. Dies macht einen ziemlich einseitigen, aber ruhigen und angenehmen Eindruck.

An den Wänden befanden sich einige Kupferstiche italienischer Kirchen, sowie ein paar Landschaften aus Gardanger und dem Sognefjord. An den Fenstern, sowie in den zwei Ecken des Zimmers befand sich eine reiche Sammlung von tropischen Pflanzen, die von Mathilde gepflegt wurden.

Das Ganze trug ein dürftiges, aber doch solides Gepräge, denn es waren nur wenige oder gar keine Luxusgegenstände vorhanden. Aber es ruhte etwas Anheimelndes über diesem Heim.

Der Staatsrath las die Nachrichten über die Anarchistenbewegung in Paris.

(Fortsetzung folgt.)

Damen-Mode-Salon

Heddy Strohhalm,

Kleine Burgstrasse 9,
I. Etage.

Anfertigung

von

Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten

einfachster, sowie elegantester Ausführung.

Specialität: Tailormade-Jaquets.

Prompte Bedienung. Gediegenste Schneider-Arbeit. Moderirte Preise.

Drucksachen aller Art liefert
Druckerei Münch, Albrechtstrasse 28.

Neue Linien, Größen, Bohnen, größte Auswahl,
billigste Preise, im Lebensmittel-Consum.
Geschäft A. Mollath, Michelsberg 14. 15172

Von Seiner Majestät dem Kaiser genehmigte

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

Ziehung sicher
10.-12. Februar.

Hauptgewinn ev. 125,000 Mk. baar oder 100,000 Mk.
95,000 Mk. 85,000 Mk. mit Prämie auf das zuletzt gezogene Loos
75,000 Mk. Hauptgewinne 50,000 Mk.
25,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. 5000 Mk.
2 à 3000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug hier
zahlbar. Loose à 3 Mk., 11 Loose 30 Mk. bei de Fallois,
alleiniger General-Debit, Wiesbaden, Langgasse 10. 1131

Diese Loose sind auch zu haben bei allen Looseverkäufern in Wiesbaden und ausserhalb.
Ziehung sicher 10. bis 12. Februar. Nach ausserhalb für Liste und Porto 30 Pf. beifügen.

Fingernägel

bleiben wenigstens eine Woche spiegelblank nach dem Gebrauch meines unschädlichen „Darupan“. Darupan ist eine Combination von Nagelpulver und Nagelpomade; man verwendet es, indem man eine ganz kleine Menge desselben mittelst weicher Leinwand auf den Fingernägeln verreibt und nun mit dem Polirer blank polirt. Der durch Darupan erzeugte Hochglanz verschwindet nicht nach dem Waschen und wird in solch' vollkommener Weise durch kein anderes Mittel erreicht. Darupan ist etwas Neues, es findet riesigen Beifall und wird von Allen, welche es einmal gebraucht haben, weiter empfohlen.
Tube Mk. 1.—, 3 Tuben Mk. 2.75.

Ausserdem empfehle ich

Nagel-Etuis in ca. 30 verschiedenen Sorten, in Bein, Ebenholz, Elfenbein und Schildpatt,
Nagel-Scheeren u. -Zangen in 25 Sorten,
Nagel-Reiniger (Feilen) in 50 Sorten,
Nagel-Polirer in 15 Sorten.

Ferner Nagelmesser, Nagelschaber, Nagelhautdrücker, Nagelbürstchen, Nagelpulver-Dosen, Hühneraugenmesser, Pinetten etc. etc., sowie sämtliche Nagelpräparate.

Man verlange meinen illustrierten Catalog!

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

1493

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.
Giov. Scappini, Michelsberg 2. 15173

Holz-Versteigerung.

Montag, den 12. Februar er., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Walde der Gemeinde Wingersbach, District Fladenheiligenstock 24 und Hopfenstein 23, nachverzeichnetes Gehölz versteigert:

5 Eichen-Stämme von 0,60 Festmeter,	
4 Eichen- " " " 0,66	
35 Stück rothtannene Stangen 1. Classe,	
128 " " " 2. " "	
1065 " " " 3. " "	
1268 " " " 4. " "	
1586 " " " 5. " "	
1115 " " " 6. " "	
47 Raummeter Kiefern-Scheit,	
113 " " Knüppel,	
12 " Eichen-	

3210 Stück Eichen- u. Kiefern-Wellen.

Der Anfang wird mit den Stangen im District Fladenheiligenstock gemacht. F 291

Wingersbach, den 5. Februar 1900.

Der Bürgermeister. Schwindt.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narhalla“.

Sonntag, den 11. Februar, Abends 7 Uhr 11 Min.:

Große Gala-Damen-, Fremden- u. Verbands-Sitzung mit darauffolgendem

Ball

unter Beteiligung der Comitees u. Präsidenten der großen Carneval-gesellschaften von Frankfurt, Mainz, Genua, Sachsenhausen u. Darmstadt, sowie des Schminke-lafens, in dem aufs Märchliche decorirten Theateraal der „Walhalla“.

Eintrittspreise: Fremdenloge 3 Mk., Bogen 2 Mk., Balkon (Bordsteig) 2 Mk., Balkon (Mitt- u. Mittelstg.) 1 Mk., Portier 1 Mk. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich, Kersstr. 2, Otto Ekelbach, Schmalkgasse 71, Jacob Fahr, Goldgasse 12 u. 17, Bauer, Feldstr. 9/11, W. Pütz, Webergasse 37 u. Kirchgasse 13, Weber, Saalgasse 30, Becker, Kersstr. 5, Friedrich Müller, Kersstr. 28, Fritz Gärtner, Wilhelmstr. am Theater, G. A. Bender, Wilhelmstr. 54, August Möhler, Saalgasse 38, H. & Ch. Lewin, Langgasse 31, Lindau & Winterfeld, Langgasse 28, J. Wittenberg, Bahnhofstr. 20, sowie an der Walhalla-Kasse.

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse Sonntag, 11. Febr., Vormittags von 11 bis 1 Uhr. F 370

Saalköffnung 6 Uhr. Beginn präcis 7 Uhr 11 Minuten. Das Comité.

Höchste Rentensätze bei vollkommener Sicherheit der betr. Versicher.-Gesellschaft werden nachgewiesen und objective gewissenhafte Auskunft in allen Verhältnissen kostenlos erteilt durch die Redaktion der „Deutschen Wochenschrift für Versicherungswesen“, Kapellenstr. 97. 1726

Reise- Koffer, Taschen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen im Ausverkauf Grabenstraße 9. 1624

Rutin färbt graue und rothe Haare unschädlich sofort. Giffrei, beschmutzt weder Haut noch Wäsche und ist die beste Haar- u. Bartfarbe der Welt. 3 und 1,50 Mk. Hier allein bei: A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12, Tauber, Drogerie, Kirchgasse 6, Drogerie, Sanitas, Mauritiusstr. F 188

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvorvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW. v. Frl. a. M., zu machen. Preis pr. Stk. 50 Pf. bei 1727

A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

Telephon 453.  Telephon 453.

Ostender Fischhandlung Ellenbogengasse 7 u. täglich auf dem Markt, empfiehlt

fr. Ostender Schellfische (keine Zöländer Waare) von 30 Pf. an, Cablian, Merlaus, Schollen, Limandes, Zander v. 70 Pf. an, Rheinfalm, Elbsalm, leb. Hechte, leb. Karpfen, leb. Schleie, leb. Aal, leb. Barsch 2c. 2c., sowie alle feinsten marinierten und geräucherten Fischwaaren zu billigsten Preisen.

Joh. Wolter Wwe.

Lebendfrische Schellfische. Cablian im Querschnitt. 1738

Adolf Haybach, Weirichstraße 22. Telephon 704.

30 Pf. frische Schellfische 35 Pf. 35 „ Cablian i. Querschnitt 40 „ 40 „ Kleiner Sprotten Fld. 60 „

J. Schaab, Grabenstraße 3. 1730

Im August 1899 habe ich eine Sendung Ihres Kosmin bezogen und bisher mit meinem Urtheil darüber zurückgehalten, um es erst nach allen Seiten zu erproben. **Die Probe ist glänzend ausgefallen!** Offiziere der Kaiserl. Königl. Marine sowohl als der Handelsmarine äußern sich sehr beifällig über den Gebrauch des Kosmin in allen Zonen und auch der Augenschein ließ vorzügliche Resultate bei allen Patienten erkennen. Aus Ueberzeugung werde ich daher soviel als möglich Kosmin bei meinen Patienten einführen.

Hochachtungsvoll

Dr. Stangenberg, Zahnarzt,

Wola (österreichischer Kriegshafen), den 20. 1. 1900.

Kosmin-Mundwasser, Flacon Mk. 1.50, lange ausreichend, ist überall käuflich.

WENN SIE NICHT DEN NAMEN

Lea & Perrins

AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIQUETTE UND FLASCHEN IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN IHN EINEN GERINGEREN KRATZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

LEA & PERRINS' ALLEIN IST ACHT.

VERLANGE UND BESTEHEN DARAUF MIT **LEA & PERRINS'** BEDEUTET ZU WERDEN: SIE IST NACH DEM ORIGINAL-RECEIPT HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOGENANTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWEITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN.

SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGEN.

Ursprüngliche und ächte WORCESTERSHIRE Sauce

Im Engrosverkauf bei Lea & Perrins, Worcester Grosse & Blackwell, Ltd., London; und bei Export-Materialienhändlern im Allgemeinen.

Man verlange auf Reisen u. sonst. Touren nur **Dr. med. Wolfheim's** Kola-Kaffee. Derselbe erfrischt nachhaltig Körper und Geist und bewahrt sich besonders gegen Kopfschmerz und Migräne. Erhältlich à 60, 85 und 110 Pf. das 1/4 Pf. in den einschläg. Geschäften. Sanitäts Kola-Pfdr., hochfeines Fabrikat, à 1/4 Literfl. Mk. 2.50. Wegen Depots wende man sich an die alleinigen Fabrikanten: Rhein. Fabrik diätetischer Präparate Wunberg & Rühl in Barmen.

Prima Kochbirnen per Pfund 15 Pf., per Centner 14 Mk. 1899 Gebr. Wattermer, Friedrichstraße 47, Baden.



Telephon 173.

Großer Massenfischverkauf.

Extra pa. große Augenschellfische 40—50 Pf. Mittelschellfische 30—40 Pf. Cablian im Querschnitt 50—60 Pf. Stinte (Eperlan) 40 Pf. Backschollen 50 Pf., Merlaus 50 Pf. Ronge, feinsten Koch- und Bratfisch, ohne Gräten 1 Mk.

Blaufelchen (Serra) 1.20 Mk. Lachsforellen 1.80 Mk. Kleine frische Salme 1.60 Mk. (keine gefrorenen). Prima rothfleischiger Salm 1.20 Mk. Feinster Zander 70—80 Pf. Lebendfr. Rheinzander 1.20 Mk. Lebende Hechte von 1 Mk. an.

Backfische ohne Gräten 40 Pf. Granaten (Crevetten) 1/4 Pfd. 30 Pf. Seemuscheln 60 Pf. Monifendamer Bratbücklinge 12 Pf. Makrelen 1 Mk.

Aechter Winter-Rheinfalm, Turbot, Seezungen (Soles), lebende Schleie, Aale, Backforellen, Krebse u. Hummern billigst. Bestellungen für morgen bitte schon heute abzugeben. 1736

Ziehung unbedingt 10.—13. Februar.

Prämien-Ziehung 13. Februar.

Freiburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 125,000 Mk. oder 100,000 Mk. 95,000 Mk. 85,000 Mk. mit Prämie auf das zuletzt gezogene Loos 75,000 Mk. Hauptgewinne 50,000 Mk. 25,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. 5000 Mk. 2 & 3000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug hier zahlbar. Loose à 3 Mk., 11 Loose 30 Mk., so lange Vorrath, bei de Fallois, alleiniger General-Debit, Wiesbaden, Langgasse 10. Diese Loose sind auch zu haben bei allen Looseverkäufern. 1762 Für nach ausserhalb für Liste und Porto 30 Pf. beifügen.

unter **U. W. 1006** an den **Zogl.-Verlag**. 810

Villa Vierstädter Höhe 33

mit oder ohne Stallgebäude, auch für 2 Familien bewohnbar, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verkaufen. Näb. 14637
Max Hartmann, Schützenstraße 10.

Villa Humboldtstraße 20,

neu erbaut, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. 15150

Victoriastraße 45

ist eine mit allem Comfort, electr. Licht und Centralheizung versehene Villa, zum Alleinbewohnen, von 8 Zimmern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. Victoriastraße 33, Part. 12519
Ein der Neuzeit entspr. 4-Etagenhaus, je 5 Zimmer u. Bad, nächst der Elisabethenstraße, auch zum Möbliertvermieten pass., aus erster Hand zu verk. Käufer hat fast eine freie Etagenwohnung. P. G. Rück, Bahnhofstraße 20. 16892

Villa zum Alleinbewohnen.

Waldmühlstraße 1,
3 Zimmer, großer Garten per 1. April 1900 zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. Victoriastraße 33, Part. 16416
Etagenhaus im südlichen Stadtteil, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring, mit Garten, ohne Hinterhaus, zu verk. Offerten unter M. T. 936 an den Tagbl.-Verl. 14752

Kleinere hochmoderne neue Villa, nahe Wilhelmstraße und Kurpromenade, eignet sich auch vorzüglich zum Möbliertvermieten. Wegzugs halber mit 8-10,000 Mk. Anzahlung billigst verkäuflich. Offerten unter D. W. 444 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Obere Rheinstraße rent. Haus, 5-Zim.-Wohn., 10,000 Mk. unter der Tage, mit 10,000 Mk. Anzahlung, zu verk. Näb. GutsMuthsstraße 3. 14778

Die beiden Häuser Kapellenstraße 85 u. 87 sind wegen Verzug der Eigentümer preiswerth zu verkaufen. Bedingungen auf dem Bureau des Rechtsanwalts u. Notars Dr. Homelss, Rheinstraße 31. 14781

Villa Uhlandstraße 14

(neu erbaut) 15080
ist preiswürdig zu verkaufen. Näb. Dohdemeiße 34, Pt.

Villa,

circa 10 Minuten vom Kurpark entfernt (Höhenlage), prachtvolle Aussicht, enthält 8 geräumige Zimmer nebst Küche und Badezimmer, Balkone, schöner Garten u. f. w., ist für den Preis von 38,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter V. H. 999 an den Tagbl.-Verlag. 12182

Haus zu verkaufen

(Münsterstraße 14) zur Tage, 38,000 Mk., ganz vermietet. Auskunft beim Eigentümer C. J. Quack, Hagen. 658
Ein neues Haus mit Thorfahrt und Hintergebäude, über 6 % Rentabilität, Alles bewohnt, 11 Wohnungen à 3 Zimmer und Zubehör in jeder Etage doppelt, aus erster Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Lage nächst der Moritzstr. Näb. P. G. Rück, Bahnhofstraße 20. 17168

Villa zu verkaufen.

Zu besserer Lage gelegen, noch in Ausführung begriffene Villa ist z. verk. Näb. Auskunft durch d. Tagbl.-Verl. 1752

Ein Spezial-Geschäft für Wollerei-Produkte mit

60,000 Mk. Detailsumme zu verkaufen. Rentabilität wird nachgewiesen. Näb. durch L. Neglein, Drankstraße 3.
Vorzügl. Wirtschaft mit Haus in Limburg bei 4000 Mk. Anzahlung zu verk. Sichere Ertragskraft wird nachgewiesen. L. Neglein, Drankstraße 3, Wiesbaden.

Kerrondierte Villen-Bauplätze verschied. Größe in Götville zu verkaufen d. L. Neglein, Drankstraße 3, Wiesbaden.

Miehgerei am Plage, vorzügl. Geschäft, ist mit Haus zu verkaufen. Näb. bei L. Neglein, Drankstraße 3.

Drei hochherrsch. Etagenhäuser (Neubau) mit 1000, 1300, 2200 Mk. Ueberzugs zu verkaufen d. L. Neglein, Drankstraße 3.

Verkauf!

Haus mit Wein-Restaurant, altes, bestrenommiertes, großes Geschäft, beste Lage in Mainz. Erforderlich mindestens 15,000 Mk. Uebernahme kann bald erfolgen. Briefe unter K. 33840 befördert die Annonce-Expedit. D. Frenz in Mainz.

Vorzügliches Reutenhaus in der Baltraustraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näb. Langgasse 27. 556
In einem besseren Badort bei Wiesbaden ist ein haltbares gemischtes Baugeschäft, Colonialwaren, Delicatessen etc., in bester Lage, mit Baarenlager und allem, sowie Haus und Garten, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter P. F. 126 befördert der Tagbl.-Verlag.

Neue Capitalien und Terrain-Speculanten!
Ca. 2 Morgen Baugrund, vorzügl. Lage —
Nerothal — absolut sicheren hohen Gewinn abwerfend — preisw. zu verkaufen. 1455
O. Engel, Adolphstraße 3.

Projectirter Villa-Bauplatz, 44 Hekt., à 500 Mk., u. g. Bed. ohne Anzahl. zu pl. Off. u. A. Z. 1013 Tagbl.-Verl. 1190

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villen, Landhäuser, Geschäfte u. Etagenhäuser, Hotels, Badhäuser, Geschäfte aller Branchen, Bauplätze, Ackergrundstücke wolle man gef. baldigst bei mir zum Verkauf anmelden.

L. Neglein, Immo.-Bureau, Drankstraße 3.
Eine kleine Villa zum Alleinbewohnen, möglichst in der Nähe der Bahnhofe od. der Stadt, mit kleinem Gärtchen, zu kaufen gesucht. Offerten nebst näherer Angabe d. Bedingungen unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag. 1603

In der Nähe des Sedanplatzes suche ein gut gebautes Haus mit Hinterhaus oder etwas Garten zu kaufen. Uebernahme am 1. April 1900. Offerten mit genauer Angabe von Straße und Hausnummer unter A. P. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft od. Gasthof

suche bei hoh. Ang. zu kauf. F 63
J. Wolf, Zeit 76, Frankfurt a. M.

Bäckerei oder dafür passendes Haus in Mitte der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter T. F. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Villen-Bauplatz, circa 20-30 Ruthen, in der Nähe des südlichen Stadtteils zu kaufen gesucht. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag. 1602
Grundstücke, Nähe der Deussche, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis pro Ruthe unter D. C. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Banplatz

(nur für Vorderhaus ohne Hintergebäude) in der Adelsbüsche oder in nächster Nähe gel. Offerten mit Lage, Preis pro Ruthe und Größe unter S. H. 121 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16. Telefon No. 524. 15439

Capitalien

an 1. Stelle stehen und wieder zur Verfügung. 13280
Lebensversicherungs- u. Erbsparbank in Stuttgart, General-Agentur für Nassau, Wilhelmstraße 5.

Hypotheken-Capital

zu 1. Stelle in jeder Höhe auszuliehen. 704
Carl Götz, Zimmermannstraße 1.
25-30,000 Mk. à 5 % auf zweite Hypothek zu vergeben. Off. erbitte unter A. Z. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
10,000 Mk. als 2. Hypothek auf gleich auszul. Offerten erbitte unter H. G. 122 an den Tagbl.-Verlag.
70-75,000 Mk. auf erste Stelle auszuliehen. Nur directe Anfr. erwünscht. Off. u. Glitte A. A. 529 an d. Tagbl.-Verlag.
Restkauf v. 6000 Mk. m. Nachl. z. kaufen gef. Offerten unter H. P. 3 hauptpostl.
Größere Capitalien auf prima 1. Hypotheken à 4 %, per 1. April oder früher auszuliehen. Offerten unter H. H. 122 an den Tagbl.-Verlag. Nur Selbstb. Berücksichtigung.
10,000 Mk. auf gute zweite Hypoth. ohne Verm. auszuliehen. Offerten unter A. H. 155 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

45-50,000 Mk. als zweiter Eintrag nach 44 % der Tage vor April ev. früher gef. prima Object. Offerten unter V. V. 926 an den Tagbl.-Verlag. 16302
40-50,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. auf ein hochf. hochrentabl. Etagenb. in vornehmer Lage von sehr vermög. Manne gef. Gef. Off. u. V. E. 108 an den Tagbl.-Verl. 1667

28-30,000 Mark

auf erste Hypothek von einem pünktlichen Jinszahler gesucht. Off. unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.
25-30,000 Mk. gegen gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 % (Tage 52,000 Mk.) von sehr vermög. Manne gef. Gef. Off. u. W. E. 109 an d. Tagbl.-Verl. 1668

Circa 35,000 Mk. bis 1/2 der Tage zu April, ev. früher, gesucht. Offerten unter Z. W. 1012 an den Tagbl.-Verlag. 1150
Gesucht auf sofort oder 1. April 1900 15,000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage, pünktlicher Jinszahler, ohne Vermittler. Off. u. T. Z. 1030 an den Tagbl.-Verlag. 1616
Mk. 10-12,000 zweite Hypoth. nach der Landesbank à 5 % auf Haus in centraler Stadtlage gesucht. Pünktl. Jinszahl. Placement kostenfrei. 1454
O. Engel, Adolphstraße 3.

Ca. 60,000 Mk. 1. Hypoth., dopp. Sicherheit, v. Besitzer eines nicht zu verkaufenden Objects gesucht. Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 1600
25-30,000 Mk. (1/2 Tage) werden an zweiter Stelle zum 1. April oder früher gesucht. Gef. Offerten unter H. Z. 1022 an den Tagbl.-Verlag. 1349

15- u. 20,000 Mark gegen gute Hypotheken zu 5 % sof. od. später zu leihen gesucht. 1415
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

15,000 Mk. an 2. Stelle (nach 45,000 Mk. 1. Stelle) bei 90,000 Mk. Tage auf Haus in feiner Lage bei pünktlicher Jinszahlung per sofort oder per 1. April gesucht. Gef. Offerten unter H. Z. 1014 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1198

Prima Restkaufschilling von 18,000 Mk. sofort zu verkaufen. Gef. Offerten u. W. G. 153 an den Tagbl.-Verlag erb. 1719
20,000 Mk. gesucht per 1. April d. J. als 2. Hypothek, innerhalb 68 % der feldgerichtlichen Tage. Offerten erbeten an 1745
Krankenhaus-Verwalter Baentel.

3000 Mk. Nachhypothek auf Geschäftshaus von pünktl. Jinszahler auf 1. April oder 1. Juli zu cediren gesucht. Offerten unter J. H. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Fremden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges geliebtes Töchterchen,

Hedwig,

zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern
Friedrich Weill und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Sterbehause, Drankstraße 62, aus statt.

Eides-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Väter, unsern Vater, Schwiegervater und Großvater,

Karl Noths,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernde Witwe:

Wilhelmine Noths, geb. Wiegand.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 4 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 27, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Vaters, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Jakob Bildhauer,

Sothenmeister,

sowie für die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere seinen Herren Kameraden und dem Herrn Pfarrer Gierke für die tröstenden Worte am Grabe, sagen wir unsern innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Fremden-Verzeichniss vom 8. Februar 1900.

Adler. Buff-Giessen, H., Kammer-sänger, Dresden von Beulwitz, m. Fam. Mariabütte Griesbach, C. B., Buch-händler, Gera Gaedke, W., Hamburg Ségar, P., Paris Stiegele, Julius, Berlin Bahnhof-Hotel. Kirschke, O., Kfm. Berlin Ficus, A., Inspector, Hamburg König, Jos., Kfm. Gmünd Heger, O., Kfm. Paris Jonas, Theod., Rent. Daren Jonas, Gustav, Agent, Frankfurt Braunbach. Pflugmacher, P., Kfm. Frankfurt Einhorn. Heilbron, M., Kfm. Berlin Heimann, Kfm. Hamburg Braunburger, J., Kfm. Eadenich Weil, H., Kfm. Karlsruhe Heymann, Kfm. Remscheid Kuckenberg, P. M., Kfm. St. Goarshausen Chierschmit, E., Kfm. Brüssel Laarwand, G., Kfm. Herford Heger, O., Kfm. Hohenstein Pefferkorn, O., Kfm. Hohenstein	Goldner, Kfm. Berlin Hornberger, Kfm. Stuttgart Grüner, Kfm. Berlin Raphael, M., Kfm. Berlin Verxix, B. R., Frl., Opern-sängerin, Metz Ostwald, H., Marine-Rath, Wilhelmshaven Eisenbahn-Hotel. v. Bauer, Adele, Frl. Hagen Schmidt, Werner, Ingen. Kassel Schluck, Otto, Kfm. Frankenthal Oellig, Peter, Kfm. Frankfurt Nau, H., Kfm. Barmen Herrmann, Kfm., m. Fr. Hannover Storror, Max, Kfm. Basel Engel. Koch, August, m. Fr. Fürstenstein alte Burg Englischer Hof. Zipper, Emil, Kfm. Wien Krbprinz. Holz, Ludwig, Mainz Chukel, E., Kfm. Dresden Baumer, Oskar, Dresden Flork, Fr., Redacteur, Karlsruhe Hamburger Hof. Pass, H., Fr., Fahr. Remscheid Krönlein, O., Fr., Fabr. M.-Gladbach	Hotel Hohenzollern Gouze, Geb. Rath, m. Fr. Langenberg Kaiserbad. von Perbandt, C. München von Perbandt, K., Hauptm. Freiburg Schultze, Edmund, Kfm. Berlin Herrmann, Kfm. Heilbronn Klippel, Bürgermeist., Dr. Erlangen Kaiserhof. Zeiss, Aug., m. Fr. Berlin Karpfen. Schönfeld, J., Vers.-Insp. Fulda Tuchler, J., Kfm. Berlin Mehler. Braun, Emil, Kfm. Barmen Behrens, Karl, Kfm. Berlin Reuther, W., Kfm. Köln Dubois, Karl, Kfm. Frankfurt Meyer, Paul, Kfm. Berlin Metropole. Kamp, Ed. Höhr Hammerstein, G. Mannheim Luxbaum, Mannheim Laudon, F., Kfm. Elberfeld Nerothal. Spies, O., Kfm., m. Fr. Schlettstadt Nonnenhof. Sesnowski, A., Kfm. London Kohlitz, O., Kfm. Elberfeld	Elze, C., Kfm., m. Tocht. Bernburg Kötting, R., Kfm., m. Fr. Barmen Foerster, A., Kfm. Freiburg Engelmann, F. W., Kfm. Weillburg Werner, Th., Kfm. Eger Kütz, Max, Kfm. Frankfurt Hause, J., Kfm. Berlin Loetschert, Ludw., Kfm. Höhr Kaufmann, H., Kfm. Frankfurt Neumann, H., Kfm. Berlin Becker, Arth., Kfm. Weradort Park-Hotel. von Frebra, H., Stud. Leipzig Pfälzer Hof. Körner, G., Kfm. Bacharach Schmidt, K., Lehrer. Ströth Lenz, R. Nasstätten Müller, P. Hamburg Windsor, Kfm., m. Fr. Köln Fromm-Hotel. Lilienfeld, A., Kfm. Köln Krekels, Dr. med. Strassburg Müller, C., Kfm., m. Fr. Berlin Götz, E., Frl., Schauspieler. Zürich Neuenschwander, G., Kfm. Zürich Bach, E., Fabrikbes. Gera	Schlegel, V., Direct. Paris Cornelis, Kfm. Hamburg Zur guten Quelle. Reitberg, Kfm. Berlin Rosenthal, B., Kfm. Köln Flink, F., Kfm. Daren Flink, A., Kfm. Hannover Quisimann. Hall, W. St., Fr. Tembridge-Wels Ball, K., Frl. Tembridge-Wels Gifford Dyer, Paris Reichspost. Weber, H., Kfm. München Rhein-Hotel. Müller, C., Fabr. Wien Vyth, Kfm. London von Ebersperger, Ober-Kriegs-Rath, m. Fr. Freiburg Engelhardt, Fr. Köln Ritter's Hotel garni und Pension. Strauss, G., Kfm., m. Fr. Frankfurt Rümerbad. Gehring, F., Fr. Berlin Heintze, M., Fr. Berlin Rose. von Chlendowska, L., Fr., m. Bed. Koblenz von Chlendowska, Frl. Koblenz Grünmann, W., Apotheker, m. Fr. Finnland Bach, E., Fabrikbes. Gera	Weisser Schwan. von Werner, P., Hauptm. Mannheim Schweinsberg. Chylewski, J., Kfm. Warschau Ruchmann, A., Fabr. Hanau Schumann, B., Kfm. Werdau Chamler, S. F., Kfm. Leipzig Reuschenbach, M., Frl. Frankfurt Weich, Frl. Frankfurt Andersen, W., Kfm. Antwerpen Tannhäuser. Neumann, M., Kfm. Hannover Köster, H., Kfm. Dresden Reichleier, M., Kfm. Worms Kersting, H., Kfm. Hagen Traub, F., Kfm. Lahr Schmitt, A., Kfm. Ludwigschafen Friedländer, M., Kfm. Berlin Hantson, J., m. Fr. London Taunus-Hotel. Wiessenreider, Dr. med. Weissenburg Rross, Kfm. B.-Baden Raff, Kfm. Esslingen Kochler, Rent. Dresden	Weylens, Kfm., m. Fr. Amsterdam Strauberg, Kfm. Hannover Volk, Kfm. Mannheim Union. Keller, Kfm. Bingerbrück Jung, Frl. Mainz Victoria. Petrovitch, m. Bed. Darmstadt Petrovitch, Fr., m. Bed. Darmstadt Hermann, W., Kfm. Heilbronn Vogel. Nabel, Kfm. Leipzig Brackmann, F., Kfm. Wetzlar von Baumern, W. Dresden Rao, K., Kfm. Mannheim Weins. Stays, Cleveland Stadelmann, Oberlabein Passavant, Michelbach In Privathäusern: Kuranstalt Dr. Abend. Bethhold, W., San.-Rath, Dr. med. Neuwied Orth, B., Architect. Kaiserslautern Wilhelmstrasse 33. van Panhuys, Fr., Baron. Haag van Panhuys, Baroness. Haag
---	--	---	---	--	---	--

48. Jahrgang. 1900.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

Augustastr. 13, Hochpart.,
herrschafft. Wohn., 7 Z., Badz., Balk., Verengung d. Gart.
reichl. Zubeh., auf 1. April an v. Nöb. Raingertstr. 66a, P. 6771

Geht ein erfahrene Hausmädchen, welches auch servieren kann. Anmeldungen Vormittags o. zwischen 3-5 Sonnenbergerstraße 32.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Karlsruherstraße 41, 1 St. l. 078

Jung. ord. Mädchen zu einem Kinde sofort gef. Philippstraße 8, Part.

Dienstmädchen gesucht Dranienstraße 52. **Neigenand.**

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für bürgerliches Haus sofort gesucht Hainergasse 18.

Haus- u. Kinderermädchen gef. Hainergasse 18.

Mädchen m. guten Zeugnissen gef. Bleichstraße 2, 2. St. 1687

Einfaches Landmädchen, das Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit mit Verstand, zum 15. d. M. gef. Hainergasse 10, 2 r. 1722

Ein in Hausarbeit erf. Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Geht

zum 1. März ein **Kinderermädchen** oder einfaches Hausmädchen Kerkhof 1, Nachmittags 5-7.

Geht zum 15. März ein zuverlässiges Hausmädchen, welches im Nähen u. Bügeln sehr gewandt ist und langjährige Zeugnisse hat. Hainergasse 1.

Braves Mädchen für kleine Haushaltung bei guter Behandlung jetzt oder zum 15. Februar gesucht.

Herrmann, Saalgaße 38, 1. für ein erstes Hotel nach Mainz gesucht.

Kohn 20-25 M. monatlich. Näh. hier, Moritzstraße 44, 1.

Alleinmädchen für 1. März oder früher gesucht Vertramstraße 2, Bel-Grange 1.

Ein junges tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näheres Zeilstraße 17, P.

Geht gegen guten Lohn Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Adolphstraße 24, P. Vormittags.

Geht ein zuverlässige saub. Person, welche bürgerl. kocht u. die Hausarbeit verrichtet, zu kinderl. Ehepaar sofort gesucht. Näh. Westendstraße 26, Part.

Geht ein solches oder später ein anständiges braves junges Mädchen Schwalbacherstraße 14, P.

Eine einzelne Dame sucht gegen guten Lohn ein **braves Hausmädchen** nach Bad Nauheim. Zu meld. Herrngartenstr. 12, 2, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags.

Junge gesunde Stütze mit prima Zeugnissen, welche sehr gut kocht, näht und bügelt, gelegentlich pflanzen kann, mit Hilfe eines Hausmädchens zu alterer Dame zum 1. März gesucht. Offerten umgehend unter H. H. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Rheinstrasse 76, 3.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie besseres Mädchen, welches gut nähen kann, per 15. Februar gesucht Dranienstraße 14, 1.

Geht ein Kinderermädchen kleine Kirchstraße 1, 2 St. rechts.

Nach Heidelberg für kleinere Pension zum 1. März ein besseres Serviermädchen von ang. Aussen u. solid gesucht; ferner Küchen- u. Zimmer-Hausmädchen auf gleich und die Saison, zehn Hotelköchinnen bei hohem Lohn, Restaurantköchinnen, perf. u. ang. Kaffee- u. Beiköchinnen, Weisszeugbeschleisserrinnen, Kochlehrmädchen bei günst. Lehrbedingungen, Kinderfräulein, sprachl., zum 1. März, resolute Bäckerfräulein, flotte bessere Köchinnen, Hotelzimmermädchen für erste Häuser, Alleinmädchen, Kinderermädchen, bessere und einf. Hausmädchen, sowie Küchenmädchen bei hohem Lohn durch **Grünberg's** Rhein. Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Tel. 434.

Ein junges zuverlässiges Mädchen, das etwas nähen kann, als Hausmädchen gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden An der Ringstraße 2, 1.

Ein nettes ordnungsliebendes Mädchen, das kochen kann, gesucht Goethestraße 28, 3.

Friedrichstraße 48, 3. Alleinmädchen sofort gesucht.

Ein anständ. Mädchen wird gesucht. Näh. Karlsruherstraße 30, 3.

Ein einf. reines Mädchen wird gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3.

Wierig tüchtige nette Allein-, Haus- und Zimmermädchen gesucht in sehr dauernde kleine Privat- und Pensionsstellen. Müller's Bär., Weberg. 56, 1 St. r.

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Franz-Adolfstraße 2, Part. 1751

Ein besseres Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, wird gesucht Adolphstraße 55.

Geht zum 19. Februar

Kinderermädchen od. Kindergärtnerin, in Kinderpflege erf., zu e. Kinde v. 2 1/2 J. Weib. 9-12 u. 5-7 Adolphstraße 26, 3. 1750

Neber fünfzig gegen hohes Gehalt sucht

Börner's 1. Centr.-Bür., Glendogeng. 9. Tel. 571.

Ein ordentliches Allein-Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für sofort oder zum 15. d. M. gesucht Langgasse 6, 3. 1761

Ein fleißiges braves Mädchen zum 15. Februar gesucht Bismarckstraße 14, Part.

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 41, Mittelh. Part.

Tücht. Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 110, bei der Adolphstraße.

Braves Mädchen gesucht Dohmeierstraße 17. 1760

Junges einfaches fleißiges Mädchen für gleich gesucht Mainzerstraße 54, Part. Zu melden von 4-7 Uhr. 1744

Geht

im Frauenheim für Wochenspflege Wiesbaden, Blumenstraße 7, eine Wälegerin. Frauen oder Jungfrauen aus bess. Ständen, welche sich für diesen Beruf ausbilden wollen, können sich von 1-2 in der Anstalt anmelden.

25 Arbeiterinnen sofort gesucht. Lohn M. 1.50 pro Tag. Wiesbadener Bettfedern-Fabrik, Schlachthausstr. 12.

Einlegerin f. Buchdruck-Schnellpresse per sofort gesucht von 1609

Gebrüder Petmecky, Zuisenplatz 6.

Eine Bäckerin findet dauernde Beschäftigung. Wolkemühlstr. 10.

Eine tüchtige zuverlässige Bäckerin wird gesucht. 214

Härberei Herrmann, Emserstraße 4.

Tüchtige Waschkraut gesucht Hainergasse 20, Wäckerl. 1637

Ein tüchtiges Waschkraut findet sofort dauernde Beschäftigung. Wäckerl. Hainergasse, Hainergasse.

Ein Waschkraut gesucht Hainergasse 12/14.

Frau oder Mädchen zum Reinigen v. Flur und 1 Treppe gesucht Walramstraße 5, 1 Tr.

Eine reinliche Frau wünschentlich für Samstags Nacht zum Putzen. Gustav-Adolfstraße 16, 1. 1759

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Koonstraße 9, 2. l. 1665

Monatsmädchen gesucht Hainergasse 1, Part. l. 1665

Monatsfrau od. Mädchen für Vormittags gesucht Gerichstraße 7, 2. l. 1665

Braves Monatsmädchen oder Frau gef. Philippstraße 45, 3. l. 1709

Eine Monatsfrau gesucht Gelenstraße 28, 1.

Monatsmädchen gesucht Blücherstraße 9, 1 r. 1700

Reinl. Monatsfrau gesucht Grabenstraße 2, Laden. 1700

Monatsmädchen von 3-4 Uhr gef. Albrechtstr. 38, 1 r. 1700

Monatsmädchen oder Frau gesucht Hainergasse 17.

Saubere unabhängige Monatsfrau gesucht Koonstraße 43, 2 r.

Ein dr. zuverlässiges Monatsmädchen w. v. 8-11 u. 2-5 Uhr gegen gute Entlohnung gesucht Wolkemühlstraße 25, Dohp.

Monatsfrau tagüber gesucht Dranienstraße 2, Part.

Ein Monatsmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 23, im Möbelgeschäft.

Ein unabhäng. Monatsmädchen von 8-12 Uhr gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1746

Eine zuverlässige Monatsfrau gesucht Weiststraße 14, P.

Ein Monatsmädchen gef. für Morgens Frankenstr. 28, 1 l. 1756

Junges Monatsmädchen für tagüber gesucht Muscumstraße 1.

Eine Waschkraut gesucht Hainergasse 30.

Eine zuverlässige Frau zum Waschkraut gesucht bei 1652

Willh. Montpelier, Albrechtstraße 14.

Eine Waschkraut gesucht Karlsruherstraße 32.

Ein junges Mädchen tagüber gesucht Adlerstraße 27. 1472

Ein Mädchen von 15-16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, tagüber zu einem Kinde gesucht Elisabethstraße 7, Hth.

Junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Bismarckring 12, Part. rechts.

Geht ein junges Mädchen tagüber für Commissionen **A. Scheibel.** Wilhelmstraße 46.

Friedrichstraße 48, 3. Kaufmann zur Ausbilde gesucht.

Ein Kaufmädchen gesucht Adolphstraße 6, Part.

Eine gesunde Amme wird zum 15. Feb. gesucht. Näh. bei Gebarme Reich. Al. Burgstraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Dame, der engl. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, im Verkehr gewandt, sucht Vertrauensstellung, evtl. kann kleine Caution gestellt werden. Gef. Offerten unter Z. F. 132 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und Servieren bewandert ist, sucht Stelle als angehende Jungfer zum 15. März. Näh. Alwinenstraße 9.

Ein Fräulein, 21 Jahre alt, im Verkauf tätig gewesen, sprachkundig, sucht passende Stelle, gleich welcher Branche, für 1. März oder 1. April. Gef. Offerten unter W. H. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbstständige Verkäuferin wünscht Stelle, am liebsten Confection. Gef. Offerten unter T. E. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus guter Familie (Lehrerin) sucht sofort Stellung als angehende Verkäuferin od. besseres Zimmermädchen in einem Privathaus. Näh. zu erfragen Lammstraße 29, 3.

Modell.

Gewandte zweite Arbeiterin sucht in Wiesbaden unt. bescheidenen Ansprüchen Stellung in bestem Geschäft, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich weiter auszubilden (insbesondere im Garnieren). Am liebsten Jahresstellung bei freier Station (Familienanschluss), Zeugnisse zu Diensten. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gef. Offerten unt. Hb. 4052 bef. Rudolf Mosse, Coblenz. (Cobl. 4052) F 118

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Köchin in feinerem bürgerlichen Haushalt. Zu erfragen Marktstraße 21.

Selbstst. kein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Langgasse 19, 3. Et.

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Stellung, geht als Anstufte. Gef. Offerten unter L. H. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, dieselbe geht auch in Pension. Gehalt, Lehrstraße 11.

Köchin sucht Stelle in schicktem feinem Hause zum 1. März. 15. Februar oder 1. März. Offerten unter T. H. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. tücht. Herrschaftsköchin u. Hotelpersonal (männliches und weibliches aller Branche), sowie Herrschaftsköchin, Haus- und Alleinmädchen und Kaffeeköchin.

Lang. Stellenbureau, Raurergasse 12, 2 St.

Mädchenheim Zahnstr. 14

sucht für eine fein bürgerliche Köchin Stell. in ruh. Haush. zum 15. d. M. Sprechst. von 10-12 und 3-6 Uhr.

Eine selbstständige Köchin, welche auch englisch spricht, sucht Stellung. Näh. Weiststraße 10, Hth. 1 l.

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näh. Weiststraße 11, Mith. 2 St. l.

Besseres Mädchen, in Küche und Haushalt selbstständig, sucht Stelle in bestem Hause. Gef. Angebote unter V. D. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Dame

(Birthotochter), im Haushalt, sowie in der Küche vollkommen erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in feiner Pension oder Hotel Wiesbadens. Offerten unter H. S. 1072 postlagernd Weimar erbeten.

Abreise halber

suche ich für mein besseres Mädchen zum 1. März eine gute Stelle als Alleinmädchen. Offerten u. V. G. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Ein auf 19-Jähr. Mädchen sucht Stelle bei einer oder zwei Damen. Schriftlich zu erfragen bei **Charl. Köhner, Hainergasse 3, 1 l.**

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in Pension oder Herrschaftshaus. Zu erf. Adolphstraße 27, Hth. 3 St.

Ein Mädchen sucht Stellung als best. Hausmädchen für gleich oder 15. März. Moritzstraße 27, Hth. 1.

Tücht. Mädchen, pr. 2-Jähr. Kette, 1. St. Webergasse 56, 1 St. r.

Ein Mädchen, kath., welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle in besserem Hause. Schierkeimerstraße 5, 3. St. r.

G. Bäckerin i. dauernde Besch. A. Schwalbacherstr. 27, M. 2 Tr.

G. Mädchen i. Beschäft. (Waschen u. Putzen). Moritzstraße 47, 1.

Ein besseres Mädchen sucht Stundenarbeit; nur in einem feinen Hause. Näh. Adolphstraße 58, 4. St.

Eine zuverlässige Frau mit guten Empfehlungen wünscht Monatsstelle. Näh. Adolphstraße 62, Hth.

Mädchen i. Besch. v. Morg. 8-2 Uhr Mitt. A. Hainergasse 3, 1. l.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 17, Hth.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stadtreisender gegen Provision für leicht veräußerlichen Artikel gesucht. Gef. Offerten unter F. G. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger gewandter

Annoncen-Requisiten

wird gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten an 1626

Mannstein & Vogler A.-G., Adolphstraße 7.

Ein mit guter Garderobe versehener j. Mann, 18-20 J., der sich auch für Verkauf eignet, sofort verlangt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1755

Selbstst. Schlosser gesucht Hainergasse 25. 1662

Tüchtige Schlosser oder selbstständige Arbeiter, gesucht. 1754

J. Stukenbrock, Körnerstraße 2, Part.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, flottes Maschinenschreiber und Stenograph Gabelberger, sucht Beschäftigung während seiner freien Zeit. Gef. Offerten unter H. F. 31 postlagernd.

Kaufmann sucht Beschäftigung, auch ausschließliche. Offerten unter H. H. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Ein in Rheinh. und Westphalen, sowie hier gut eingeführter langjähr. Reisender der Weinbranche sucht passende Stell. Offerten unter G. H. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schlosser (Anst.) sucht sof. Besch. Schachtstr. 22, B. B.

J. verb. Mann i. Besch. in einem Magazin oder sonst als Ausbilde. Offerten beliebe man unter V. F. 130 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Tücht. Herren- und Damen-Reisende sucht Stellung. Gef. Offerten unter H. H. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister und Massur, sehr tüchtig, mit allen vorzukommenden Arbeiten vertraut, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in einer Anstalt oder einem Badehause. Off. unter V. G. 151 an den Tagbl.-Verl.

Ein gut empfohlener Diener sucht zum 16. Febr. oder 1. März anderweitig Stellung. Bestehe Offert. unter H. D. 532 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein verb. Aufseher sucht Stelle als Aufseher oder Bader. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1604

Verb. Mann sucht Vertrauensstellung. Adolphstraße 16, 3. Et.

Selbstständige Schlosser für Herbe

Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Tüchtiger Schlosser gesucht Dranienstraße 48.

Glasergehülfe, tüchtiger solider Arbeiter, findet dauernde Stelle Heroldstraße 38.

Tüchtige Sauer- und Polierleute finden sofort dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Marmorwerke Baldunstein, Wiesbaden, Schlachthausstraße 18.

Ein Buchbindergeh. gef. **Kob. Schwab,** Hainergasse 12.

Ein Buchbindergehülfe gesucht. **Otto Köhler,** Hainergasse 24.

Schneidergehülfe auf Woche gesucht.

Georg Matthai, Steingasse 11.

Zwei tüchtige

Kellner für Sonntag gesucht Hainergasse 100.

Tüchtige Gartenarbeiter sofort gesucht.

G. Schreier, Hainergasse 12, Part.

Geht

zwei tüchtige kräftige Arbeiter mit guten Zeugnissen für mein Eisenlager Schlachthausstraße 15/16. 1724

Jos. Hupfeld.

Lehrling

mit schöner Handschrift und Verecht. zum Einj.-Freiw. von hiesiger Weingasse. unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter O. W. 1001 an den Tagbl.-Verlag. 542

Für mein Agenturen-Geschäft

Lehrling mit guter Handschrift gegen sof. Vergütung gesucht. Offerten unter O. H. 108 an den Tagbl.-Verlag. 1500

W. Wegner, Englische Magazine.

Für mein Colonialwaren- u. Delicatessengeschäft suche einen **Lehrling.** **Jean Haub, Wühlgasse 13.** 1739

Ein Lehrling mit guter Schulbildung zu Osnern gesucht. 455

M. Frorath, Eisenhandlung, Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen. Für mein Eisenwaren-Geschäft suche zu Osnern einen **Lehrling.** **Willh. Unverzagt, Langgasse 30.**

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. 1527

Wilhelm Gasser & Co., Postamentier on gross, Friedrichstraße 40.

Lehrling für meine Buchhandlung gesucht Kirchstraße 45.

Meinrich Kraft, Franz Hossong Nachf.

Lehrling aus guter Familie sucht

H. Lehmann, Goldschmied und Graveur, Langgasse 3, 1 St.

Lehrling gesucht.

H. Götzen, Graveur, Stempel-Fabrik.

Ein Schreinerlehrling, am 1. v. Lande, gef. Moritzstr. 25. 17368

Ein braver Junge kann die Schreinerlei gründlich gegen sofortige Vergütung erlernen bei 1319

Carl Russ, Hainergasse 24.

Wasserlehrling gesucht. **Jul. Fleinert, Körnerberg 17.** 485

Ein Tapezierlehrling gef. Kirchstraße 27. **A. Frensch.** 1614

Ein Tapezierlehrling gef. Kirchstraße 42, 2. 1149

Bäckerlehrling gesucht.

Suche für meine Brod- und Feinbäckerei jetzt oder zu Osnern einen **Lehrling** zu den günstigsten Bedingungen.

Gg. Sander, Bleichstraße 10a.

Gärtner-Lehrstelle offen bei **Emil Becker, Gärtnerlei.** Westendstraße, Blumenladen: Langgasse 58. 1738

Schneidlehrling gesucht für ein Hotel 1. Rang nach anstufte. Offerten unter L. E. 99 an den Tagbl.-Verlag.

mit guten Zeugnissen gesucht. Offerten unter E. F. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Diener

ein junger kräftiger Bursche, angehörender zweiter Diener, der auch franten Herrn im Rollwagen ausfahren kann. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1649

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht Raurergasse 12, 2 St. r. 1528

Ein kräftiger Junge gesucht. 1694

Gouvertfabrik, Dohmeierstraße 28.

Kräftiger Hausbursche per sofort gesucht. 1689

Singer Comp. Nähmaschinen Act.-Ges., Marktstraße 34.

Geht wird ein sehr zuverlässiger verheirateter **Hausdiener** gegen guten Lohn und freie Wohnung. Nur Solche mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen wollen sich melden unter V. H. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Auf gleich ein junger verheirateter Hausbursche gesucht mit nur guten Empfehlungen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 1755

Ein Bursche vom Lande, 16-17 Jahre, für Biergeschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1763

Ein jüngerer ordentlicher Hausbursche gesucht Webergasse 3, Gombitort. 1559

Ein dr. Bursche, welcher fahren kann, gef. Schwalbacherstr. 47, 1

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Webergasse 20, 2 St.

Aucht gesucht Weiststraße 16, 1 St.

Ein Knecht für Kohlenfuhrwerk gesucht Friedrichstraße 50.

Ein tücht. Knecht gesucht. Näh. Sedanstraße 3. **Hess.**

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M. Die „Köln. Ztg.“ hat kürzlich bei Besprechung der Geschäftslage der elektrischen Industrie die Ansicht ausgesprochen, dass eine ganze Anzahl unserer Elektrizitäts-Gesellschaften über kurz oder lang weiteren Kapitalbedarf zeigen würde. Das hat sich mittlerweile voll und ganz bestätigt. Den Gesellschaften, die inzwischen bereits mit der Aufnahme von Anleihen vorgegangen sind, reiht sich nunmehr auch die Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M. an mit einer Anleihe von 10,000,000 Mk., die zu 4 1/2 pCt. verzinslich und mit 103 pCt. rückzahlbar ist. Die Anleihe ist eingeteilt in 9500 Theilschuldverschreibungen zu 1000 Mk. und 1000 Stück zu 500 Mk. Sämtliche Schuldverschreibungen lauten auf den Namen des Bankhauses von Erlanger u. Söhne in Frankfurt a. M. und sind durch Indossament übertragbar. Bis zum 1. März 1905 ist die Anleihe unkündbar, doch erfolgt vom 1. März 1901 ab die Rückzahlung im Wege der Auslosung nach dem aus der Kundmachung ersichtlichen Plan. Eine hypothekarische Sicherstellung geniest die Anleihe nicht. Die Gesellschaft hat lediglich die Verpflichtung übernommen, vor gänzlicher Tilgung dieser Anleihe keine weiteren Anleihen durch Ausgabe von Theilschuldverschreibungen aufzunehmen, denen hinsichtlich der Sicherstellung ein Vorrang vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Schuldverschreibungen-Anleihen mit gleichen Rechten können sonach ebenso aufgenommen werden wie Hypothekenschulden, nur dürfen auf Grund der letzteren keine Theilschuldverschreibungen ausgegeben werden. Die Gesellschaft betreibt bekanntlich ihre Geschäfte in enger Fühlung mit der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. M., indem sie einerseits Werke dieser Gesellschaft finanziert und andererseits die technische Durchführung ihrer eigenen Unternehmungen überträgt. Sie hatte nach dem Abschluss vom 31. August 1899 ein eingezahltes Aktienkapital von 9,750,000 Mk. Zur Zeit beträgt ihr Aktienkapital 15,000,000 Mk. Ihr Werthpapierbesitz betrug am Schluss des vergangenen Geschäftsjahrs 3,796,927 Mk., ihre Beteiligungen an elektrischen Unternehmungen standen mit 5,479,446 Mk. zu Buch. Ueber die einzelnen Unternehmungen, an denen die Gesellschaft theilhaft ist, giebt die Kundmachung näheren Aufschluss. Es bleibt bei Beurtheilung derselben zu beachten, dass es sich in der Mehrzahl der Fälle um noch junge Unternehmungen handelt, die noch nicht in vollem Ertrag stehen. Ein Theil derselben ist noch nicht fertiggestellt und bis jetzt nicht in Betrieb gekommen. Doch hat für einige derselben die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. eine 6-proc. Zinsgewähr für einige Jahre übernommen. Bisher hat die Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, die im Jahre 1896 begründet wurde, aus ihrem Werthpapierbesitz und ihren Beteiligungen recht befriedigende Erträge erzielt und im Jahre 1896/97 6 pCt. auf 1,375,000 Mk., 1897/98 7 pCt. auf 3,230,000 Mk. und im Jahre 1898/99 ebenfalls 7 pCt. auf 8,450,000 Mk. vertheilt. Wenn keine unvorhergesehenen Störungen eintreten, ist wohl auch weiterhin eine befriedigende Entwicklung der Gesellschaft zu erwarten. Die jetzige Anleihe von 10,000,000 Mk. soll zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft dienen. Mit der Verzinsung von 4 1/2 pCt. und der Rückzahlung zu 103 pCt.

trägt die Gesellschaft den augenblicklichen Verhältnissen des Geldmarktes wie auch wohl dem Umstande Rechnung, dass die Anleihe eine hypothekarische Sicherstellung nicht gewährt. Die Anleihe ist bereits zum Handel an der Frankfurter Börse zugelassen. Ihre Zulassung zum Handel an den Börsen von Berlin und Hamburg soll beantragt werden. Die Anleihe wird am 12. Februar bei den aus der Kundmachung ersichtlichen Stellen, in Köln bei der Kölnischen Wechsel- und Kommissionsbank, zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt 100 1/2 pCt. zuzüglich Schlussnotenstempel und abzüglich 4 1/2 pCt. Stückzinsen bis 1. März 1900, falls die Abnahme vor diesem Tage erfolgt. Erfolgt die Abnahme nach dem 1. März, so sind von da ab bis zum Tage der Abnahme 4 1/2 pCt. Stückzinsen nachzuzahlen.

Die deutsche Spielwaren-Industrie im Jahr 1899. Diese hochwichtige Industrie hat ein gutes Geschäftsjahr hinter sich. In Holz-, Blech- etc. -Spielwaren, deren Fabrikation namentlich im sächsischen Erzgebirge und Thüringen zu Hause ist, war im ersten Halbjahr der Geschäftsgang noch etwas flau, der sich aber in der zweiten Jahreshälfte merklich besserte. Späterhin war der Andrang ganz enorm, sodass der Nachfrage bei Weitem nicht genügt werden konnte und Aufträge unausgeführt bleiben mussten. Der Export war besonders umfangreich nach Nordamerika, England, Russland, Oesterreich, Holland, Belgien, Schweiz, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Beispielsweise wurden aus dem Sonneberger Bezirk in der Zeit vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899 an Spielzeug für 5,743,949 Mk. nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt. Für bessere Qualitäten wurden lediglich gute Preise erzielt, sonst aber ließen die Preisverhältnisse zu wünschen übrig. Letzterer Umstand hatte Anregung gegeben, eine Vereinigung der erzgebirgischen Spielwarengrossisten zum Zweck gemeinsamen Ein- und Verkaufes zu bilden, doch ist dieser Plan nicht perfekt geworden. Als hervorstechende Type der herausgebrachten Neuheiten in Spielwaren ist u. A. das Saltspiel zu erwähnen, ein dem Schach ähnliches Spiel für Erwachsene. Dasselbe hat im In- und Ausland sehr angesprochen. Im Berichtsjahr entstanden wieder verschiedene neue Spielwarenfabriken und verstärkte sich damit die Konkurrenz auf dem Weltmarkt. Das Geschäft in Puppen setzte zu Beginn des Jahres äusserst matt ein; der Export, der schon seit einigen Jahren nach den südamerikanischen Staaten konsequent schlechter geworden ist, schien im verflossenen Jahre fast aufzuhören; wenn auch im Laufe des Jahres noch einige Verbindungen sich aufrichteten, so ist doch von einem nennenswerthen Umsatz nicht zu reden. Das nordamerikanische Geschäft war besser, ebenso liess sich die nordischen Märkte, sowie Russland und Italien, wenigstens nicht nach. Das Geschäft mit den Balkanstaaten stand wegen misslicher politischer Verhältnisse noch erheblich unter dem Durchschnitt früherer Jahre. Der Export von Puppen nach Frankreich und Oesterreich war durch die hohen Zollsätze lahm gelegt. Das deutsche Geschäft befriedigte von Anfang an und setzte zur Mitte des Jahres und dem dritten Quartal mit einer Kraft ein, wie es selten zuvor der Fall gewesen. Die erhaltenen Ordres konnten vielfach nicht alle ausgeführt werden; manche Fabriken arbeiteten bis nahe Weihnachten mit

vollen Betrieben, während für gewöhnlich die Fabrikation schon zu Anfang Dezember sich mit Neumusterungen beschäftigen muss. Alles in Allem war der Geschäftsgang in der Puppenfabrikation ein ganz befriedigender; das Gesamtergebnis wird aber einerseits durch den ausserordentlichen Mangel an Arbeitskräften und die damit verbundene Erhöhung der Löhne um ca. 50 pCt., ferner die in gleicher Weise gesteigerten Preise fast aller in Betracht kommenden Rohmaterialien sehr beeinträchtigt, da bei den eigenthümlichen Verhältnissen in der Branche es nicht möglich war, durch Steigerung der Verkaufspreise ein Aequivalent zu schaffen. Zu bemerken ist, dass die Verwendung des Celluloid in der Puppenfabrikation an Ausdehnung gewonnen hat. (Handelsmuseum.)

Die deutsche Jute-Industrie. In den 10 Jahren 1890 bis 1899 hat sich die Zahl der Spindeln, der „M. Allg. Z.“ zufolge, in der deutschen Jute-Industrie von 73,226 auf 135,000 und die Zahl der Webstühle von 3558 auf 6545 vermehrt. Wenn dies eine Zunahme der Erzeugungsmaschinen um annähernd 85 pCt. bedeutet, so weist andererseits die Menge der in Deutschland verarbeiteten Rohjute gar keine so grosse Vermehrung auf. Es wurden eingeführt in den letzten 10 Jahren: 69,809, 81,981, 54,092, 82,839, 71,670, 106,290, 88,255, 79,624, 132,768 und rund 77,000. Hiernach ist die Einfuhrmenge von 88,600 t im Durchschnitt der 3 Jahre 1890/92 auf 96,900 t im Durchschnitt der 3 Jahre 1897/99, also nur um etwas über 40 pCt. gestiegen. Die Erzeugung von Jutewaren, die jetzt einen Werth von 50 Millionen Mark jährlich erreichen dürfte, kann sich demnach keineswegs in den letzten Jahren so gesteigert haben, dass sie den Bedarf erheblich überschreitet. Wenn sich trotzdem eine Uebererzeugung bemerkbar macht, so rührt dies weniger von der Zunahme der inländischen Erzeugung, als von der gesteigerten Einfuhr von Jutegarnen und Jutegeweben, besonders aber von Jutesäcken her. Um die Einfuhr von Jutesäcken zu erschweren, wird bekanntlich in Interessentenkreisen eine Aenderung der bezüglichen deutschen Zollbestimmungen dahin gewünscht, dass künftig die zollfreie Einfuhr derartiger für die Ausfuhr von Zucker etc. bestimmter Emballagen nicht mehr zugelassen oder doch beschränkt werden.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank in Köln. Wie aus dem Anzeigenthil des „Wiesbadener Tagblatt“, Seite 4 des gestrigen Abendblattes, hervorgeht, veranstaltet die genannte Bank eine Subskription auf 7,500,000 Mk. 4-procentiger, frühestens zum 1. Januar 1908 kündbarer Pfandbriefe, Serie VII, emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 12. März 1894 und 27. Mai 1895.

Kleine Notizen. Die Oesterreichisch-ungarische Bank beschloss die Herabsetzung des Bankrussfusses um 1/2 pCt. — Ausweis der Oesterreichischen Südbahn vom 1. bis 31. Januar 7,250,509 Kronen. Mehreinnahme 279,843 Kronen. — Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn (Oesterreichisches Netz) vom 1. bis 31. Januar 3,852,843 Kronen. Mindereinnahmen 82,191 Kronen gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres. — Die Einnahmen der Kanadischen Pacific-Eisenbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis 31. Januar a. c. 654,000 Dollars gegen 558,000 Dollars in der korrespondierenden Periode des Vorjahres.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 8 Uhr: Dritte Quartett-Soirée.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die verkaufte Glocke.
Reichens-Oper. Abends 7 Uhr: Die verkaufte Glocke.
Volksbühne. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Rathgen aus Marburg über: Englands Colonialpolitik und Deutschlands Zukunft.
Reichens-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Paritätentheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsalon. Luisenstraße 9.
Manger's Kunstsalon. Taunusstraße 6.
Volkslesesäle. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertage von 10 bis 1 Uhr und von 8 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Luisenstraße 22, Part.

Vereins-Veranstaltungen

Auguste-Victoria-Stift. Nachm. 3—5 1/2 Uhr: Handarbeitskranzchen in dem kleinen Saal des Restaurants „Tivoli“, Luisenstraße 2.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Fechten (Turnhalle Dammstraße 7).
Wiesbadener Fechtclub. Von 8—10 Uhr: Fechtabend (Turnhalle Schulberg).
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner und Jünglinge.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen und Uebung der Männerriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Turnstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule und Unterhaltung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Chorleitung, freier Verkehr.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe, Stimm- und Ringclub Einigkeit.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. 8 1/2 Uhr: Probe.
Ring- und Fecht-Club Germania. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Verein für volksverträgliche Gesundheitspflege (Naturheil-Verein). 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.
Leichtathleten-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Verein für Handlungs-Gewinn von 1858. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft („Rotes Haus“, Kirchgasse 60).
Stenographen-Verein Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Stenographen-Verein Eng-Schuch. System Stenographographie. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Nachfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung im Restaurant „Zauberflöte“.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Stimm- und Ring-Club Alfeldia. Abends 9 Uhr: Uebung.
Athleten-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangsverein Hilda. Probe.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michaelsberg.
Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 9 Uhr, Sabbath Morgens Schriftlesung 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr. Wochenstage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochenstage Nachmittags 4 1/2 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10—10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 26.
Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr. Wochenstage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochenstage Abends 5 Uhr.

Verkeigerungen

Verkeigerung von Mobilien u. in der Villa Rheinstraße 42 an Biedrich, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 65, S. 8.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

7. Februar 1900.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Mittel.
Barometer *)	44.9	45.9	47.0	45.9
Thermometer C.	— 0.1	2.0	— 2.3	— 0.7
Luftspannung (mm)	8.8	8.8	8.1	8.6
Relat. Feuchtigheit (%)	83	71	79	78
Niederschlag (mm)	0	0	0	0
Höchste Temperatur C.	2.0	Niedrigste Temperatur C.	— 2.3	

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

10. Februar: um Null herum, vielfach Niederschläge, meist trübe, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Februar.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.

10. 12 41 7 49 5 34 1 44 11 5 11 23 *)

*) Hier geht Colluntergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concert

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

Dritte Quartett-Soirée

des Kurorchesters-Quartetts der Herren: Concertmeister **Herr. Jmer** (I. Violine), **Theodor Schüller** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Richthorn** (Violoncello), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

- Quartett für 2 Violinen, Viola u. Violoncello in F-dur, No. XXIII. Mozart.
- Walzer-Märschen für Clavier, Violine und Violoncello, op. 54. E. Schütz. (Zum ersten Male.)
- Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelli in G-moll, op. 62. A. Klughardt. (Zum ersten Male.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40. Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Freitag: Das Räthchen von Heilbronn.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Prinzessin Goldhaar. Abends 7 Uhr: Figaro's Hochzeit.
Schauspielhaus. Freitag: Wenn wir Todten erwachen. — Samstag: Jugend von heute.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 9. Februar.

41. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement C.

Die verkaufte Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Personen:

Heinrich, ein Glodengießer	Herr Leffler.
Magda, sein Weib	Frl. Billig.
Kinder Beider	Grete Grunius.
Der Pfarrer	Herr Rudolph.
Der Schulmeister	Herr Reumann.
Der Barbier	Herr Gros.
Die Kochbarin	Frl. Ulrich.
Die alte Wittichen	Frl. Santen.
Kautendelein, ein elbisches Wesen	
Der Ridelmann, ein Elementargeist	Herr Böhm.
Ein Waldschrat, faunischer Waldgeist	Herr Schreiner.
Elfen	Frl. Doppelbatter.
	Frl. Boletti.
	Frl. Sutter.
	Frl. Dewig.

Holzweiberchen, Holzmännchen, Volk.

Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße.

* * * Kautendelein Frl. Hanna Arnstadt, vom Lefflingbrater in Berlin, als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick**.

Raffinirte Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Kaupp**.

Nach dem 2. und 4. Akt findet eine längere Pause, nach dem dritten überhaupt keine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Samstag, den 10. Februar. 31. Vorstellung im Abonnement D.

Hans Heiling. Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, 9. Februar.

153. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Platz den Frauen.

Schwan in 4 Akten von Balabréque und Demmequin. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Volten-Bachers.

Regie: **Adolf Huger**.

Personen:

Cascadier	Hans Manuffi.
Frau Cascadier	Clara Krause.
Reise	Gusti Kollndt.
Gamille, deren Tochter	Käthe Grilholz.
André	Else Tillmann.
Gibaut, André's Gatte	Otto Hienrich.
Bontgras	Ray Wiese.
Malvine de la Roche-Taillee	Mary Janisch.
Robert Bobard, Wäckerin	Margarethe Petida.
Bonquet des Pies, Gerichts-Präsident	Gust. Schulte.
Compteur, Advocat	Friedr. Schumann.
Paulois, Gerichtsbeizer	Albert Hofenow.
Francis, Gerichtsbeizer	Georg Albr.
André, Zimmermädchen	Eily Daburg.
Clarine, Zimmermädchen	Clara Werther.
Jean	Hermann Kunz.
Ein Bedienter	Richard Kreone.
Eine Portierfrau	Minna Agt.

Ein Koch. Ein Zeitungsverkäufer. Beisitzer. Anwälte.

Damen der Riga.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 10. Februar. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung. **Der Proceandiat.** Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 67. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 9. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Reinheit macht glücklich; doch die größte Summe
Der Reinheit schafft zugleich die größten Leiden,
Am glücklichsten auf Erden ist der Dummste,
Nag auch kein Weiser ihn darum beneiden!
Fr. Bodenstedt.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Säcker.

„Ich kenne Dich, Nicola, besser, als Du selbst Dich kennst, glaube mir! Vielleicht heilt dann des Klosters ewiger Friede Alles, was jetzt in Dir blutet und stürmt, so lange Du noch das Recht hast, der Stimme Deines Blutes Gehör zu schenken. Ich möchte Dich ruhig sehen, glücklich in dem Verufe, den Du einmal seit Deiner Kindheit erwählt hast.“

„Habe ich ihn denn erwählt?“ antwortete Nicola, indem er den Kopf trotzig in den Nacken warf und die feinen Hände zornig ballte. „Wie man einen Verurteilten in den Sack näht und ins Meer wirft, so zog man mir dieses Gewand über, ohne nach meinem eigenen Willen jemals zu fragen, warf mich in den großen Strom eines Berufs, der meiner tiefinnersten Seele von jeher fremd war. Schwimme Du, oder — geh' unter! Und so treibe ich denn hin seit einem Jahrzehnt in den reißenden Fluthen. . . O laß uns schweigen davon, ich bitte Dich! Alles Streiten darüber führt ja zu nichts und martert mich nur. Gute Nacht!“

Sie waren vor Nicola's Hause angekommen, einem kleinen niedrigen Gebäude in der äußersten Vorstadt. Der junge Priester zog einen großen Schlüssel hervor, und knarrend öffnete sich die alte, eisenbeschlagene Thür.

Auf der Stiege schimmerte ein trübes Lichtchen über einer bunfarbigen Gottesmutter.

„Schlaf wohl!“ sagte er, indem er dem Alten die Hand reichte, die dieser herzlich drückte. — „Ruhe sanft, besser als ich!“ Damit verschwand er, während der Andere kopfschüttelnd seinen Weg fortsetzte. Er liebte den Jüngling wie seinen Sohn, er kannte ihn seit langen, langen Jahren, den trotzigen, schönen Knaben mit der hochliegenden Feuerseele, die zu allem Anderen bestimmt war als zum ewig monotonen Dienste vor den griechischen Heiligenbildern. Er hatte sich nie über ihn geläutert und hatte sie kommen sehen diese Stunden furchtbarer Verzweiflung in dieser starken kraftvollen Natur.

Er wußte nur zu genau, was in ihm schlief und allmählich gebieterisch zum Durchbruch kommen mußte: der Künstler, den die Muse auf Augen und Hände gelüßt hat.

Er hatte ihn oft genug sitzen sehen vor seiner Staffelei zwischen Farben und Modellen und hatte beobachtet, wenn dann das warme Roth der Begeisterung in die blassen Wangen stieg, wie es aus den ernsten Augen leuchtete wie heilige Loh, und hatte schauernd empfunden, daß in diesem schönen Gesicht ein mächtigerer Gott wohnte und allgewaltig regierte, als die weigrauchumwallten Heiligen, zu denen er betete.

In sein geräumiges Zimmer fiel durch das breite Fenster das volle Mondlicht, als Nicola es betrat. Hochaufmerksam blieb der junge Priester inmitten des weiten Raumes stehen.

Langsam, fast ängstlich sah er sich um. Da standen sie um ihn her, vom Mondlicht magisch überglänzt, seine geliebten Bilder, die Zeugen seiner heimlichen Schmerzen, da lagen sie vor ihm auf den Tischen, seine heimlichen Freunde, seine ängstlich versteckten Bücher, Kant, Nietzsche

und alle die Geistesmartyrer der neuen Zeit, deren Rind er war!

Er zündete die Lampen an und trat dann zum Fenster. Da lag sie vor ihm, schwimmend im Mondlicht, die alte märchenhafte Stadt mit ihren Kuppeln und Thürmen, schlafend in tiefem Frieden. Zu Eis erstarrt und mit Schnee bedeckt schlängelte sich dahinter die Moskwa, der weite Fluß, wie ein gefesselter Titan. Ja, das war er selbst, zu Eis erstarrt und bedeckt mit dem weißen Bahrtuch, despotisch gehemmt in seinem reißenden Laufe nach vorwärts.

Aber unter der Eisdecke, da lebte es weiter, da schloß es ungehindert vorwärts, unsichtbar jedem sterblichen Auge gleichwie bei ihm, da drängte sich weiter Wille auf Wille, Gedanke auf Gedanke.

Er richtete sich empor und breitete die Arme aus, als erwachsen ihm unsichtbare Flügel. Die Sonne mußte ja kommen, die das Eis in tausend Atome zerbrach, der Frühling mußte ja das scheinbar erkorbene Leben erwecken, daß es sich regte mit doppelter Kraft.

Wie oft hatte er schon da draußen an den Ufern des Flusses gestanden und mit einer Art fröhlichen Triumphes stundenlang zugehört, wenn der freigeordnete Strom tausend dahinschoß und die letzten Eisschollen krachend an die Granitpfeiler der Brückenbogen schleuderte. Dann hätte er aufschauen mögen — ohne eigentlich zu wissen, warum.

Er warf sich in seinen Arbeitsstuhl, und seine Blinde ruhte auf der Staffelei. Was diese mater dolorosa mit dem Schwerte im zuckenden Herzen unter seinem Pinsel empfunden, das wußte nur er, was in diesen thronengedrückten Augen, die sich anlagend gen Himmel richteten, geschwieben stand, das hatte er selbst empfunden in schauernder Einsamkeit.

Es war nicht die weinende Gottesmutter, die um den gekreuzigten Knecht, es war für ihn der Genius der ganzen Menschheit, der um seine geknechteten Söhne blutige Thränen vergoß.

Dann — plötzlich — sprang er auf, durchmaß mit großen Schritten das Zimmer und sank endlich mit fest ineinander geklammerten Händen vor dem Veschemel nieder, über dem sich ein einfaches Kreuz erhob.

„Herrgott, im Himmel“, stammelte er mit zuckenden Lippen, „Du allein weißt, daß ich Dich liebe mit feuriger Seele, daß ich an Dich glaube mit verzweiflungsvoller Kraft; denn Du allein bist mein Halt und meine Zuflucht in diesem Meer von Zweifel und Angst. Laß mich Dich lieben dürfen, wie mein Geist Dich sieht, wie mein warmes Gefühl Dich empfindet, allgewaltig und unmittelbar in Deiner ewigen Größe. Wenn ich, der Priester, zu Dir trete, wie der Arbeiter der Menschheit beim flammenden Holzstoß, auf schweigendem Bergesgipfel, oder unter den Wipfeln der Baldobäume, so verlorst mich nicht und höre mich gnädig an! Nicht mit zitternder Angst schaue ich auf zu Dir, sondern mit kindlicher Liebe, und wenn ich Dich verehere im Schönsten, was Du erschafft, in der gewaltigen Natur und in der Menschheit selber, statt ihm geschriebenen Wort, das Sterbliche mir zur Richtschnur gegeben, so versieh mir, wenn ich sündige — aber ich kann nicht anders! Gib mir ein Zeichen, ob ich auf Irrwegen wandle, laß den neuen Morgen entscheiden über mich und mein Leben!“

Und so lag er weiter und betete in glühendem Fanatismus, leidenschaftlicher, heißer als je. Er rang mit seinem Gott, wie es in der Bibel geschrieben steht über die läuternde Kraft des Gebetes!

Zur selben Zeit saßen in einem der eleganten, mit allem Komfort und allem raffinierten Geschmack eingerichteten Extrazimmer in der Eremitage Iwan Scheschnoff mit seinem deutschen Gaste bei einem Souper. Nach der langen Fahrt

durch die eisige Nacht empfand jeder den Aufenthalt in dem kleinen luxuriösen Raum, den der prächtige Kamin durchwärmte, doppelt angenehm, und bei exquisitem Menu und erlesenen Weinen ward wieder ein neuer Tag voller schöner Erinnerungen für Leo beschlossen.

„Was sagst Du zu solchem Fatalismus?“ fragte Iwan, indem er den gefüllten Champagnerkelch erhob. „Ich bin ja auch viel in der Welt herumgekommen, aber so leidenschaftlichen Gottesdienst, wie bei uns, habe ich in keinem Lande gefunden. Hier sind es namentlich die Frauen, die ein starkes Röntgen zu der fast wahnwitzigen Begeisterung bilden!“

„Du gehörst nicht zu den Gläubigen?“ fragte Leo.

„Du lieber Gott“, lächelte Iwan, „ich habe eigentlich nie so eingehend darüber nachgedacht. Auch das liegt bei uns im Blute. Man glaubt eben, was man kann, und bei uns kann man eigentlich recht wenig glauben. Aber unsere Kirchen sind schön, nicht wahr, wunderbar schön? Das Volk glaubt desto mehr, der Bettler trägt von fünf Kopelen, die er sich an der Kirchenthür erbettelt, drei Kopelen in die Kirche, und der Priester packt sie ein, um die Heiligen mit Diamanten zu behängen. Mich, als Kaufmann, jammert das todte Kapital, das unverzinst in den Kellern und Schatzkammern der Klöster liegt! Ich entsinne mich zeitweilen eines Anblicks, den ich nie los werden kann. Als ich als Knabe einmal mit meinem Vater in Kiew war und das heilige Kloster besuchte, zeigte uns der Metropolit die Schatzkammer. Dabei band er kleine Säckchen auf, die zu Hunderten wohlgeordnet nebeneinander standen. Und da blieb mir unbeschreiblich der Mund offen stehen, als der würdige Mann im Sonnenlichte eine Rosade von Rubinen, Saphiren und Smaragden durch seine Finger gleiten ließ, die man im Laufe der Jahrhunderte aus den Geschenken der Gläubigen-Bischofshüter ausgebrochen hatte. Und draußen vor den Thoren hungerte gerade damals das Volk. Wieviel Brod hätte man für ein einziges solches Säckchen kaufen können! Von dem Tage an habe ich an nichts mehr geglaubt, und wenn ich später wieder einmal in die Kirche ging, sah ich immer im Geiste den kleinen heiligen Mann und zwischen seinen fettigen Fingern die blühenden Thautropfen stromweise herunterrieseln.“

„Und glaubst Du nicht, daß das Volk einmal reif wird und zur Erkenntnis kommt, daß ihm einmal die Binde von den Augen fällt?“

„Unser Volk? Nein, mein Junge — niemals! Unser Volk ist zur Knechtschaft, zu geistiger Leibeigenschaft geboren, und der große Bar hat ihm nicht einmal einen Gefallen getan, als er ihnen das vielbesungene Geschenk der Freiheit machte!“

„Das verstehe ich nicht recht“, erwiderte Leo; „kann es für ein Volk etwas Demütigenderes und Furchtbarereres geben als Knechtschaft und Leibeigenschaft?“

„Das ist Geschmackssache, mein Vetter“, fuhr Iwan fort. „Der Bauer war Leibeigener, das heißt, er gehörte seinem Herrn mit Leib und Leben; dafür aber nahm der Herr auch alle Lasten von ihm, sorgte für ihn und ernährte ihn, so daß der gute Bauer sich um nichts zu kümmern brauchte, als pünktlich seine Pflicht zu thun. Jetzt ist der Bauer ein freier Mann, aber er hat zugleich für sich selbst und die Seinen zu sorgen und außerdem seine Abgaben zu zahlen wie jeder andere Bürger, und glaube mir, es giebt Tausende und wieder Tausende, die sich nur widerwillig in diese Knechtschaft finden. An den krummen Rücken und unterwürfigen Gehorsam ist der gute Slave seit Jahrhunderten gewöhnt, er wird damit geboren wie mit seinen Gliedern, und slavischer Respekt vor dem Gößen des Reichthums und fanatische Frömmigkeit werden ihm heute noch sorgsam an-gezogen wie zu der Zeit, da er noch die Peitsche des Gebieters zu fürchten hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Büchertisch.

* Das uns vorliegende Büchlein: „Was muß man von der Malerei wissen?“ gemeinverständlich beantwortet von Dr. Ernst Henneberg, bietet in leicht verständlicher, durchaus populärer Weise einen erschöpfenden Überblick über die gesamte Technik der verschiedenen Arten und Gattungen der Malkunst und der Verzierungsarbeiten, der Entwicklung und dem jetzigen Standpunkt derselben. Wir können das kleine Werk (Berlin S.W., Hugo Steinig Verlag) warm empfehlen. Es macht keinen Anspruch auf wissenschaftlichen Werth, wird aber Jedem, der es durchliest, dazu verhelfen, ein Gemälde richtiger als bisher würdigen und beurtheilen zu können. Besseres Verständnis aber bringt doppelte Freude und erhöhten Genuß. Der Preis beträgt nur 1 Mk.

* Mit Goldampf voraus! — Ist auch die Lösung der Redaktion von „Meiner Reisebücherei“, die, prompt und zuverlässig wie stets, liefert mit einer neuen, der sechsten Auflage von Dr. Th. H. Fels „Italien in sechs Tagen“ in die Reisekoffer für den Süden eintritt. Besondere Empfehlung bedarf dieses altbekannte Buch längst nicht mehr; seine zahlreichen Freunde wissen keinen bessern, seiner Bestimmung so vorzüglich angepaßten Führer, wie das vorliegende Reisebuch, das auch diesmal wieder einer völligen Neubearbeitung auf Grund eigener Anschauung von Land und Leuten der immer reizvolleren Apenninischen Halbinsel unterzogen worden ist. Ueberflüssig zu sagen, daß trotz dieser gründlichen Umarbeitung der neuen Auflage die Redaktion nirgends von dem Prinzip abgewichen ist, den altbewährten Charakter des Buches, die Art und die Ausdehnung der Schilderung der Kunstschätze und die Verwertung der kunstgeschichtlichen Forschung für die lehr- und gennüßreiche Betrachtung des einzelnen Kunstgegenstandes beizubehalten. Dem entsprechend behandelt H. Fels „Italien in sechs Tagen“ nur so viel, als bei gleichmäßiger Vertheilung des gegebenen Raum (die längste Dauer der italienischen Rundreise) wirklich gesehen werden kann. Deshalb ist auch der Hauptton der Führung sehr verständigerweise auf diejenigen Städte und Gegenden gelegt, welche von allen Touristen besucht zu werden pflegen, und hier gelangt vor allem wiederum dasjenige einlässliche zur Darstellung, was Italien eigenthümliches und in besonderer Vorzüglichkeit bietet. Ausführlicher als in anderen Reisebüchern sind in diesem vorliegenden Buch die Bauwerke, Skulpturen und Bilder geschildert, die den Höhepunkt der italienischen Kunst repräsentieren, und die darum jeder Italienreisende sieht. Kurz, es darf ausgesprochen werden, daß gerade hier die neue Auflage auch

vor der ersten Kritik bestehen wird, und daß von der Redaktion nichts unterlassen worden ist, um alles das darzulegen, was zum unmittelbaren Verständnis eines Kunstwerkes nöthig ist. — Der von den früheren Auflagen wohlbekannte kartographische Apparat umfaßt nunmehr nicht weniger als 22 Karten und 38 Pläne und Grundrisse. Die Verlagshandlung, das Bibliographische Institut in Leipzig und Wien, hat auf die äußere Ausstattung ihres neuen Italien-Führers die oft gerühmte Sorgfalt verwandt, und sie ist gegen praktischen Bedauern des Reisenden insofern vorzuziehen, als das Buch in seine zwei Haupttheile zerlegt werden kann, von welchen jeder noch handlich genug ist, um bequem in der Rocktasche Platz zu finden. Der Preis ist der alte geblieben, nämlich 9 Mark.

* Im Verlag von J. B. Ed. Grig (Heiz & Mühl), Straßburg i. El., erschien: „Reiseführer des XV. Jahrhunderts“, herausgegeben von Paul Grig. Zweite billige Ausgabe mit 44 Abbildungen in Originalgröße. Preis 6 Mark. Eine für den Kunst- und Kulturhistoriker höchst interessante Publikation, die uns bereichert, daß unsere Altmeister schon der gemüthlichen Seite der Reisejahrgeschichte huldigten, wenn ihre nativen Glückwunscharten auch nicht ohne einen, welche künstlerische Vollendung sich einst auf diesem Gebiete zeigen wird.

* Oft hört man klagen, daß in unserer Zeit nur banale und triviale Kunst aufblühe. In dieser Allgemeinheit gesagt, trifft die Bemerkung jedenfalls nicht zu, denn es giebt noch genügend wahre Kunstfreunde; das wird sich jetzt zeigen, wo die Werke des berühmten Balladen-Componisten Carl Löwe frei geworden sind und in billiger Ausgabe erscheinen. Pünktlich tritt die Firma B. F. Tönges, Köln, in die Arena und bringt eine Auswahl der besten Lieder und Balladen des Altmeisters. (2 Bände Preis je 1 Mk., prächtigste Ausstattung). — Gleich Lieder alter Barden, mächtig und feurig bald, bald sanft und wie Aeolusharfen erklingen die Löwen'schen Balladen und reizen den Hörer mit sich fort, begeistern ihn, eröffnen ihm eine längst verunkelte Welt. Sie steigen empor, die Helden, gebaut durch den Hauch des Liebes, und die Eisenkönig weht lebend mit goldenem Schleier. Und in den Liedern, welche unendlicher Reichtum an Stimmungsmalerei entfaltet nicht da der Weiser, mag er der heiteren Laune die Fägel schleichen lassen oder klingen von der Liebe Leid und Lust.

* Katedismus der Invaliden-Versicherung nach dem Invaliden-Versicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 von Dr. Alfred Bengler. In Originalleinandband 2 Mk. (Verlag von J. J. Weber in Leipzig.) An Stelle des Reichsgesetz, betreffend

die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889, ist mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1900 ab das Invaliden-Versicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 getreten. Auch das Verfahren und der Geschäftsgang des Reichs-Versicherungsamtes in Angelegenheiten der Invaliden- und Alters-Versicherung, sowie das Verfahren und der Geschäftsgang vor den auf Grund der Modelle errichteten, bez. bereits bestehenden Schiedsgerichten ist durch Kaiserliche Verordnungen vom 6. Dezember 1899 neu geregelt worden. Dadurch hatte sich eine vollständige Umarbeitung des Katedismus der Invaliditäts- und Alters-Versicherung erforderlich gemacht, der als dritter Theil von Dr. A. Bengler's Katedismus der deutschen Arbeiter-Versicherung erschienen war. Das in fast ganz neuer Gestalt vorliegende, von eingehendster Sachkenntnis dictirte Buch hat gegen früher auch an Umfang nicht unbedeutend gewonnen.

* Hochzeit und Niederkunft im Himmel oder: Der Muttergotteskinder in Nürnberg. Eine Gerichtsverhandlung am Rgl. Bayer. Landgericht Regensburg, Allgäu. Preis 40 Pf. (Verlag von O. Th. Scholl, München.)

* Vater oder Unglück? oder: Behebt der § 175 des deutschen Reichs-Strafgesetzbuchs zu Recht? Eine Gewissensfrage an das deutsche Volk von einem Freunde der Wahrheit. (Leipzig, Verlag von Max Spohr.)

* Im Verlage von H. B. G. in Leipzig ist erschienen: Die Auferstehung und Himmelfahrt Christi. Kritische Beleuchtung der biblischen Auferstehungsberichte. Ein freies Wort an das deutsche Volk von Ferdinand Harro. Preis 50 Pf. Der Verfasser unterzieht die biblischen Auferstehungsberichte einer scharfen Kritik, weist auf die vielen Widersprüche in denselben hin und kommt zu dem Schluss, daß diese Berichte keinen Glauben verdienen. Die populäre Schrift hat den Zweck, die vielen biblischen Sagen, womit unsere Schüler jahraus, jahrein geplagt werden, und welche immer noch als „ewige Wahrheiten“ fürchten, aus unseren Schulen zu verbannen, und die Religion und den Glauben auf eine solidere Grundlage zu stellen.

* Hälfe für Alle! Ein Weg zur Erlösung aus den Fesseln der Noth von Oskar Kreffe. (John Scherers Verlag Aktien-Gesellschaft, Berlin.) Inhalt: I. Das Recht zu leben. — II. Die Entstehung des Lebens. — III. Der Krieg. — IV. Zeichen der Noth. V. Der Soldaten-Selbstmord. — VI. Charakteristische Selbstmorde. — VII. Das Wüten des Meines gegen die eigene Gerechtigkeit. — VIII. Die Hölle. — IX. Der Weg zum Ziele. — X. Vergebung des Kulturmenschen. — XI. Das Weltparlament. — XII. Der Uebergang.

Bekanntmachung.

Beihlenung der Güterabfuhr:

Der Güterbestättereidienst
der Firma **L. Rettenmayer**
ist durch die getroffenen Einrichtungen derart
beschleunigt, daß fast eine postmäßige
Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon
früh um 1/2 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden
schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden
meistens noch Nachmittags
geladen und abgeliefert.

Die Rollgebühren sind die
ortsüblichen um Güter durch das
L. Rettenmayer'sche Rollfuhrwerk
abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht,
wozu Formulare gerne übersandt werden.

Groß. Russischer Hof-Expeditenr

L. Rettenmayer.

Kmtl. Güterbestätterei der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Büreau: Rheinstraße 21. 1573

Dankagung.

Die Matinee zu Gunsten des St. Josefs-Hospitals hat
einen höchst erfreulichen Erfolg gehabt. Der Verwaltungs-
rath erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er Allen, die zu
dem Resultate beigetragen haben, den wärmsten Dank
abstattet. Zunächst Sr. Durchlaucht dem Herrn Polizei-
Präsidenten, **Prinzen von Ratibor**, mit den übrigen
geehrten Mitgliedern des Comitees, den Veranlassern des
Festes, ferner den Künstlern und Künstlerinnen, die so
bereitwillig ihre Kunst zur Verfügung stellten, den Damen,
die in lebenswürdiger Weise das Buffet und den Blumen-
markt besorgten, den freigebigen Spendern von Gaben und
endlich all den zahlreichen Theilnehmern an der Veranstaltung
ein herzliches Vergelt's Gott!

F 450
Der Verwaltungsrath.

Bruchleidenden

empfehle mein gut aff. Lager in Bandagen aller Art, Gürtel-
Bruchbänder, äußerst angenehmes Tragen, Leibbinden
(D. R. P.), best. erst. Binde für alle Fälle, Suspensoren und
Verbandstoffe. Anfertigung nach Maß. Reparaturen. 1701

C. Merten, vorm. C. Milder,
Gde Marktstraße. Grabenstraße 2.

Gefalenes Ochsenfleisch, magere saftige Stücke, ohne Knochen
per Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth
Jacob Ulrich, Metzger, Friedrichstraße 11. 706

Frische Landbutter

per Pfd. 90 Pf., 5 Pfd. 88 Pf.

Karl Jeckel,
4. Saalgasse 4.



Prima Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete, 30. Hochstätte 30.

Gebrannten Kaffee.

Durch günstige grosse **Einkäufe**
bin ich in der Lage, meinen werthen
Kunden auf lange Zeit trotz anhaltendem
Aufschlag billige und fein-
schmeckende Kaffees zu liefern.

Als ganz besonders empfehle einen
kräftigen **Haushaltungs-Kaffee**

per Pfd. **120 u. 140 Pf.,**

hochfeinen **Visiten-Kaffee**

per Pfd. **160 u. 180 Pf.,**

sowie

reinschmeckenden **Consum-Kaffee**

à 90, 100 Pf.

Ferner **Kaffee in Packeten:**

In 1/4-Pfd. à 1 Mk., **120, 140, 160**
u. **180 Pf.**

In 1/2-Pfd. à 50, 60, 70, 80 u. **90 Pf.**

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Webergasse 34.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.



Sonntag, den 11. Februar, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr präcis, Kaiser-Friedrich-Platz:

Spaziergang nach der Ruine Sonnenberg.

Empfang des Taunus-Club Frankfurt, Club-
Abzeichen und goldene Abzeichen anlegen.

Herren, welche am Essen um 5 1/2 Mittags in
der Logo Plato theilnehmen wollen, sind gebeten,
sich bis Samstag, Abends 5 Uhr, bei Herrn
L. Schwenck, Mühlgasse 9, anzumelden. F 404

Empfehlenswerth ist

Döhlthier Welzen-Ratzbier, für Blutarme und Blödsinnigen
speciell ärztlich empfohlen, genannt „Eumen-Bier“, à Fl. 12 Pf.
zu haben bei **A. Mittenrauch**, Beltrichstraße 19, sowie
Kerostraße 23, **Ferd. Müller**, Beltrichstraße 5, **M. Fetz**,
Hermannstraße 16, **M. Weyershäuser**, Schwalbacher-
straße 73, **E. Beck**.

Achtung!

Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pf.,
1. „ Kalbfleisch 66 „ „ 1293
Schweinefleisch 66 u. 70 „ „
fortwährend zu haben. **Adam Bomhardt**, Balkramstraße 17.

Conserven-Räumungs-Verkauf.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose.
Erbsen, Kaisererbsen	1.50	—80
„ feinste Junge	1.25	—70
„ feine Junge	—90	—55
„ mittel	—65	—35
„ Junge	—50	—30
Ia Schnitbohnen, faserfrei	—50	—35
IIa do.	—45	—
do. mittel Qual.	—40	—
Ia Wachbohnen ohne Fasern	—50	—35
Ia Brechbohnen	—50	—
Ia Prinzessbohnen	—70	—45
Ia dicke Bohnen	1.—	—55
Ia Flageolet	1.—	—55
Pariser Carotten	—75	—50
Ia Bruchspargel, extra stark	1.30	—75
Ia do. stark mit Köpfen	1.10	—65
Stangenspargel, extra stark	2.—	1.—
„ starker	1.70	—90
„ mittelstark	1.40	—
Kohlrabi in Scheiben	—40	—20
Tomaten, ganz	—90	—50
„ purée	—90	—55
1/2-Pfd.-Dose 35 Pf.	—70	—35
Pflasterlinge	1.60	—85
Steinpilze, geschält	—	—
Kaiser-Kirschen (Herzkirschen)	—90	—45
Aprikosen, halbe Frucht	1.25	—85
Erdbeeren, grosse Ananas	1.60	—85
Ananas, echte Bahama	1.60	—85
Grosse Pflaumen ohne Steine	—75	—
Preisselbeeren, bei 5 Kilo Mk. 3.75	1.—	—85
Birnen, weiss. Bergamotte,	1.—	—
Melange, bessere Früchte	1.50	—80
Pflaume, geschält und getheilt	1.70	—90
Champignons, I. Wahl	1.60	—90
1/2-Pfd.-Dose 50 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 35 Pf.	—	—
Champignons, II. Wahl,	1.30	—70
1/2-Pfd.-Dose 40 Pf.	—	—
Rundmorcheln, getrocknet, 1/2 Kilo Mk. 1.80	—	—
Steinpilze	1.40	—

soweit Vorrath. 1793

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Telephon No. 216.

Marmor-

Reparaturen jeder Art, wie an Waschtischauflagen,
Platten etc., werden bestens u. rasch ausgeführt von

Wiesbadener Marmor-Industrie

Aug. Oesterling Nachfolger,

Karlstraße 39.

Telephon 509.

Für

Ball- und Puder-Frisuren, Carneval 1900.

Empfehle meinen separat und neu eingerichteten
Damen-Frisir-Salon.

F. Häusler, Rheinstrasse, Ecke Moritzstrasse.

Elegante Rocco-Perrücken stets vorräthig. 510



Die große
Masken-Verleih-Anstalt
von

Jacob Fuhr, Goldgasse 17,

empfiehlt von den einfachsten bis zu den elegantesten Herren-
und Damen-Kostümen, Dominos, Perrücken, Karven u.
Gesichtsmasken bei sehr billiger Bedienung. Anfertigung
nach Maß schnell und billig. 1640

Städt.

Städt.

Taschen-Mehrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1899/1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der heutigen Stadt-Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect
der neuen Zeitschrift

„Wiesbadener Leben“
bei, auf den wir hiermit besonders aufmerksam machen. 1788

Mein Teppich-Geschäft

befindet sich jetzt

Marktstraße 9 (Laden),

im Hause des Herrn **Otto Siebert**. 1450

Julius Moses.

Conservirte Gemüse

und

Früchte.



Durch grosse Abschlüsse
der ersten Elsässer u. Braun-
schweiger Fabriken

bin ich in der Lage,

sämmtliche Conserven

zu nachstehenden

Engrospreisen

abzugeben.

Gemüse-Conserven in Dosen.

	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.	5 Pfd.
Spargel.						
Riesenspargel, 10—12 St. p. Ko.	—	1.70	2.75	—	—	—
Pr. Stangenspargel, 22—24 St.	—	1.25	2.30	3.30	4.30	—
„ 30 „	—	1.15	2.—	2.90	—	—
„ 34—36 „	—	1.—	1.90	2.70	3.60	—
„ 50 „	—	0.90	1.60	2.25	—	—
„ 70 „	—	—	1.40	—	—	—
Spargelköpfe, Ia	1.—	1.80	3.40	—	—	—
IIa	0.80	1.25	2.25	—	—	—
Riesen-Brechspargel	—	1.—	1.80	—	3.40	—
Prima Brechspargel, Ia	0.55	1.—	1.60	2.20	2.80	—
IIa	—	0.70	1.20	1.70	2.15	—
Suppen-Spargel mit Köpfen	—	0.60	1.—	—	—	—
Französ. Erbsen.						
Extra fein	0.50	0.80	1.50	—	2.90	—
Sehr fein	0.45	0.70	1.25	—	2.40	—
Fein	0.35	0.50	0.95	—	1.80	—
Mittel Ia	—	0.35	0.65	—	1.20	—
IIa	—	0.30	0.55	—	1.—	—
Braunsch. Erbsen.						
Kaisererbsen	0.50	0.80	1.50	—	—	—
Feinste junge Erbsen	0.45	0.75	1.25	—	—	—
Feine junge	0.35	0.60	1.10	—	2.—	—
Erbsen mit Carotten	—	0.60	1.—	—	—	—
Prinzessbohnen.						
Extra fein	—	0.70	1.30	—	—	—
Fein	—	0.55	1.—	—	—	—
Mittel	—	0.45	0.70	—	—	—
Schneidebohnen.						
Ia Stangenbohnen, extra	—	0.40	0.60	—	—	—
IIa „ feinste	—	0.35	0.50	0.75	0.90	—
„ „	—	0.26	0.35	0.55	0.70	0.80
Grüne Brechbohnen.						
Ia Stangenbohnen	—	0.35	0.60	—	—	—
IIa „	—	0.30	0.45	—	—	0.80
Brechwachsbohnen.						
Ia Stangenbohnen	—	0.40	0.60	0.80	0.90	1.10
Kernbohnen.						
Extra fein grün	0.45	0.80	1.50	—	—	—
Artischocken.						
Ganze	—	0.85	1.60	—	—	—
Böden	1.20	1.80	3.—	—	—	—
Carde	—	1.—	1.80	—	—	—
Junge Carotten.						
Geschälte	—	0.50	0.85	—	—	1.30
Junge Kohlraby i. Scheib.	—	0.35	0.50	—	—	1.10
Wirsing	—	0.35	0.50	—	—	1.—
Gemischte Gemüse.						
Jardinière	0.35	0.55	1.—	—	—	—
Macédoine	0.35	0.55	1.—	—	—	—
Leipziger Allerlei	—	0.50	0.95	—	—	1.80

sowie sämmtliche

Compot-Früchte

in Büchsen und Gläsern

zu den billigsten Engros-Preisen.

Versandt nach auswärts in sorgfältigster Ausführung.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Silberne Medaille Wiesbaden 1896. 1786

Reichshallen - Theater.

Von Sonntag, den 11. Februar, ab
sind die Preise der Plätze für die

Sonntag-Nachmittag-Vorstellungen

wie folgt, ermässigt:

2. Platz 25 Pf., 1. Platz 50 Pf.,
Sperrsitz 75 Pf., Logen 1 Mk.

für jede Person.

Rathskeller.

Von heute ab glasweiser Aus-
schank eines

1895^{er} Oestricher

per Pokal 35 Pf.

August Engel,
Weingrosshandlung. 1782

Zaren-Thee

Patentamtlich geschützt.

Per Pfund

Per Pfund

„netto“

„netto“

Mk. 2.— bis

Mk. 2.— bis

Mk. 4.—

Mk. 4.—

Feinste Qualitäten mit „Krone“

Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.

Hervorragend durch Kraft, Aroma und

besonderen Wohlgeschmack.
Die nach langjährigen Erfahrungen zu-
sammengestellten Zaren-Thee-Mischungen
geben der jetzigen Geschmacksrichtung
entsprechend

ausserst kräftige Aufgüsse.

General-Depots für Wiesbaden nur bei:
Wilh. Heinr. Birk, Ecke Adelheid-
und Oranienstrasse, **Aug. Korthener,**
Nerostrasse 26. 8626

Musverkauf!

Wegen demnächstiger Verlegung meines Geschäfts nach Seeroden-
strasse 16 findet bei mir bis Ende d. M. ein

Musverkauf

meiner

**Colonial- und Materialwaaren,
Delicatessen, Conserven, Weine,
Cognacs**

zu herabgesetzten Preisen

statt.

W. Klingelhöfer, Oranienstrasse 43.

Butter-Abschlag!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf.

Sofant-Tafelbutter per Pfd. 100 Pf.

Feinste Sührhahn-Tafelbutter per Pfd. 118 Pf.

Consumhalle Zahnstr. 2 u. Morikstr. 16.

Valencia- und Messina-Orangen

in prachtvoller süsser Waare sind frisch eingetroffen.

Preis: Dtzd. 50, 60, 80, 100 Pf. 1678

Hermann Neigenfind,

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr. Telefon No. 816.

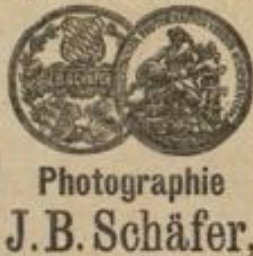
Ziehung unbedingt 10.—13. Februar.

Prämien-Ziehung 13. Februar.

Freiburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinn ev. **125,000 Mk.** baar oder **100,000 Mk.**
95,000 Mk. 85,000 Mk. mit Prämie auf das zuletzt gezogene Loos
75,000 Mk. Hauptgewinne **50,000 Mk.**
25,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. 5000 Mk.
2 à 3000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug hier
zahlbar. Loose à 3 Mk., 11 Loose 30 Mk., so lange Vorrath,
bei de Fallais, alleiniger General-Debit, Wiesbaden, Langgasse 10.
Diese Loose sind auch zu haben bei allen Looseverkäufern.
Für nach ausserhalb für Liste und Porto 30 Pf. beifügen.

Prämiiert Stuttgart 1894: 2 silberne Medaillen u. Ehrenpreis.



Photographie
J. B. Schäfer,

vis-à-vis d. Bahn. Rheinstrasse 21. „Hotel Taunus“.

Erstes Atelier Wiesbadens mit künstlicher Lichteinrichtung.
Empfehlend zur jetzigen Carneval-Saison Aufnahmen bis 10 Uhr
Abends. Günstige Gelegenheit, sich vor dem Balle photographiren
zu lassen. Genau wie Tagesaufnahmen. 867

Preise billig.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Allerfeinste Marmelade,

wirklich hochfeine, vorzügliche Qualität, das Beste, was geliefert
werden kann, per Pfund nur 30 Pf., bei 5—10 Pfund 27 Pf.,
bei 25-Pfund-Eimer 25 Pf. 860

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 82.

Wegen Geschäfts-Aufgabe am 1. April:

Gänzlicher

Musverkauf

aller Strumpf-, Woll- u. Weißwaaren
zu und unter Einkaufspreis.

H. Kopp, Mauritiusstraße 9.

Feinste Cognac-Marke

von

Peters Nachfolger in Köln

empfiehlt

in 1/2 und 1/4 Fl. von Mk. 1.00 bis Mk. 4.00

Carl Petry,

Hirschgraben, Ecke Steingasse. 4862

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht,
dass das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1832 — die älteste, bestbelegte, billigste und dabei
umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis
50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie
zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen
Angeientheil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informations-
organ der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders
zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner
Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener
Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten
Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiser-
lichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und
anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den
kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curyhaus-Concerte, die Ankündigungen der
hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die
antwortigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener
Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für
alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrierte Kinderzeitung“, das „Nützliche Hausbuch“,
das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-
Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung,
dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Grösste Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle Damen- und Herren-Masken-
Costumes, sowie Dominos in jeder Preislage.
Abkantungsvoll
L. Gerhard, Zuh. Uhlmann,
Luisenplatz 2, 1 St.
Kein Laden. Kein Laden.

Sicherer Frauenschuh, ärztl.
empf.,
Diale, Pessarien, Gummi-Artikel.
Klein acht mit Schutzmarke und Namenszug des Erfinders,
1 Dgd. 2 Mt., 2 Dgd. 3.50 Mt., 3 Dgd. 5 Mt.
Spiegelgasse 1, im Hundertladen.

Zahn- Atelior. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze
Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort. 15280
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Auf vielfache Anfragen hin habe
ich mich entschlossen, so weit es
meine Zeit erlaubt, einige Gesangs-
stunden zu geben.

Ludwig Strakosch,
Concertsänger,
Villa Lydia, Nerobergstrasse 21.
Sprechstunde 12—1.

Am 15. beginnt der alljährig für Januar und Februar zu der
Hälfte des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Kursus im Zuschneiden
und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach
einfachster Methode u. nur neuester Schnitt, wozu Anmeldungen tägl.
angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei
Hr. Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstrasse 6, im Adrian'schen Hause,
Eingang durch Thor, im Hofe 2 St.

Kleines Haus mit Boden, im Mittelpunkt der Stadt, beste
Geschäftslage, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter
B. J. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Ein amerikanisches Billard billig zu verkaufen. Näheres
Renoasse 17. W. Barth. 1787

Umzugs halber sind zweifelhafte Rissenfophas billig zu ver-
kaufen. Mauergrasse 15, 1. St. r. 181

Gas-Heizofen
gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1749
Nieder jeder Art werden zu mässigen Preisen angefertigt.
Näh. Kranienstrasse 6, 2 St. links.

Dominos für Damen
und alle Hüte zu verleihen oder zu verkaufen Moritzstrasse 12,
Putzgeschäft.

Neuer Hocco-King f. Herren zu verl. oder zu verl. Zu
erfr. von Mittags 12—1 Uhr, Adde. u. 8 Uhr Nerostrasse 42, 2 r.

Ein D.-Maschinen-King für 10 Mt., ein helles Kleid 6 Mt.
zu verkaufen Niehlstrasse 9, Dgd. 2. St. r.

Neu Atlas-Pierette bill. zu verleihen Albrechtstrasse 34, 3 l.

Ein neuer Masch.-King (Bernierin) bill. zu vl. Friedrichstr. 37.

Zwei Masken-King, selbst, Bahn. bill. a. vl. Hermannstr. 24, 2.

Neu. f. d. M.-King. bill. a. verl. Näh. Mauritsplatz 3, Dgd. 3.

Vertraumstrasse 14 (kein Hinterhaus), 1. St., 3 Zimmer,
Küche und Keller mit oder ohne Mansarde und Zubehör per
1. April c. zu vermieten. Näheres Parterre links. 1233

Schulberg 15, Gartenb. 3 St., ein möbl. Zimmer fogl. a. b.

Vorkstrasse 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit
Bauhof sofort zu verm. 1022

Bei höherer Beamtenwitwe ein großes möbl. Zimmer
in gutem Hause zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Nachmittags.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1169



**Visiten-
Karten**

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langgasse 27.

Spezial-Geschäft mit Einrichtung Verhältn. h. b. zu verl.
Offerten unter B. J. 189 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein,

energisch, das selbstständig perfect zuschneiden kann und
versteht, Arbeiterinnen zu beaufsichtigen, per sofort
gesucht. Off. u. L. J. 187 an den Tagbl.-Verlag. 1785

Gesucht zum Uebersetzen

einer wissenschaftlichen Arbeit (Medizin) ein das Französisch
durchaus beherrschender Herr, möglichst von akademischer Bildung.
Offerten unter B. J. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrlicher Bautechniker, Klotter Zeichner, in Abrechnungen erf.,
zum sofort. Eintritt, ev. 1. März gesucht. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A. J. 177 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger selbstständiger Koch
sucht sich zu verändern, am liebsten in einer Villa oder Pension.
Offerten unter B. J. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren.

Auf dem Wege von Bad Nerothal nach der Hofenerie (Schwarze
Punkte als Wegmarkierung) und zurück (rothe Kreuze) nach Unter-
den Eichen einen goldenen Manschettenknopf verloren.
Gegen Belohnung abzugeben im Bad Nerothal.

Verloren wurde am letzten Mittwoch in d. Wilhelm-
strasse eine Kasse Noten. Abzugeben
gegen Belohnung Al. Burschstrasse 1, 2 l.

Wer leicht jungem streblendem Geschäftsmann 150 Mark zu
10 % Gef. Offerten unter C. J. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Kranke

bitten die Audirection dringend, die in der Wandelbahn
stehenden Bänke reinigen zu lassen, da diese doch zum
Ausruhen für Kranke dahin gestellt sind.

Heirath.

Fräulein, gebildet und schön, mit 250,000 Mt. Vermögen, sucht
sich zu verheirathen. Näh. durch P. Clees, Diefich, Luxemburg.
Briefe kosten 20 Pf. Porto. (B. w. 2879 ept.) F 118
B. L. 18. An-antwort lit. B. P. 11.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme
während des Hinscheidens meines lieben Vaters, unseres guten Schwagers
und Onkels, des

Rechnungs Rathes

Bruno Schwarze,

sage ich meinen tiefgefühlten Dank. Dieselbe hat mir Trost gebracht und
meinem tieferschütterten Herzen wohlgethan.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Luise Schwarze.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Ob. m. ei. Wg. an, auf welch. ich D.
sicher schrb. k., sonst steh. i. f.
Nichts! da s. d. Sch. umgedreht verh.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Frau Frieda Ommert,

geb. Lenz,

nach kurzem, schwerem Leiden in Frank-
furt a. M. sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jul. Ommert und Kind.

Familie A. Lenz, Bismarck-Ring 31.

Wiesbaden, den 9. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag in Gries-
heim a. M. statt.

Wiesbadener Militär-Verein.



Den Mitgliedern zur Kennt-
niß daß die Ehefrau unseres
Kameraden **Wilhelm Sud-
heimer** verstorben ist. Die
Beerdigung findet **Sonntag,**
**den 10. d. Mts., Nach-
mittags 2 Uhr,** vom
F 395
Leichenhause aus statt.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher
Theilnahme anlässlich des Todes meiner lieben,
unvergesslichen Frau sage ich hiermit meinen
innigsten Dank.

Der trauernde Gatte:

Jakob Bender,

Dachdeckermeister.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 1. Febr.: dem Rutscher Peter Schmidt e. L., Maria
Margaretha. 2. Febr.: dem Fuhrmann Christian Bred e. S.,
Albert Wilhelm; dem Tagelöhner Anton Kunt e. S., Joseph; dem
Hausdiener Wilhelm Krüger e. S., Wilhelm Alwin. 3. Febr.:
dem Kaufmann Friedrich Meißner e. S., Friedrich Heinrich; dem
Geometergehilfen Johann Willmer e. L., Elisabeth Anna.
4. Febr.: dem Tapezierergehilfen Karl Leckstuf e. L., Johanna
Wilhelmine; dem Schreiner Jacob Gruber e. L., Clara Dorothea
Beronika. 5. Febr.: dem Glasmeister Karl Müller e. L.,
Susanne Elisabeth Luise. 7. Febr.: dem Geschäftsführenden
Wilhelm Schneider e. L., Katharine Elisabeth.
Angeboren. Bieglar Johann Philipp Belerlein zu Biebrich mit
Maria Anna Haber zu Eisenbach. Lindermeister Philipp Heinrich
Mauer zu Biebrich mit Wilhelmine Kerbe zu Biebrich. Dekorations-
malergehilfen Friedrich Weiswalder hier mit Margarethe Hamde
hier. Sergeant im Kass. Feld-Artillerie-Regiment No. 27 Heinrich
Keller hier mit Doris Benthlen hier.
Verheirathet. Schuhmacher Jakob Meißner hier mit der Wittwe des
Schmieds Andreas Sauerborn, Elise, geb. Schneider, hier.
Gestorben. 7. Febr.: Marie, geb. Rothermel, Ehefrau des Foto-
motivheizers Wilhelm Sudheimer, 24 J.; Hedwig, L. des Stein-
druckergehilfen Ludwig Weil, 3 J.; Arbeiter Karl Boths,
58 J. 8. Febr.: Emmy, L. des verstorbenen Monteurs Heinrich
von Borstel, 2 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Max Daalen, Düsseldorf. Herrn
Dr. jur. Wilhelm Pfeiffer, Bielefeld. Herrn Dr. med. H. Schanz,
Berlin. Fräulein Hedwig Hek mit Herrn Dr. med. H. Schanz,
Gms. Fräulein Edgard von Rosen mit Herrn Dr. jur. Wolfgang
Moritz Eichhorn, Breslau-Bischowitz. Fräulein Ada von Hempel
mit Herrn Rittmeister Hugo von Knobloch, Dgd.
Verheirathet. Herr Dr. med. Theodor Lessing mit Fräulein Maria
Stach von Goltzheim, Hannover.
Gestorben. Herr Rechnungsrath Louis Kauffmann, Düsseldorf.
Herr Oberbaurath 1. Cl. a. D. Dr. Gustav Marks, Inhaberg.
Herr Rechnungsrath 3. D. Gottlieb Menshausen, Hannover.
Herr Landgerichtsrath a. D. Martin Heddenburg, München. Herr
Commerzienrath Albert Ritter von Hertel, Augsburg. — Fräulein
Anna vom Rath, Köln. Fräulein Helene von Bonstedt, Celle.